Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1927

138 (17.6.1927)

ASTERIOR OF THE PARTY OF THE PA

Unzeigenpreise Die 9 gespottene Millimeterzeile tostet 10 Pfennig, für auswärts
12 Pfennig, Gelegenheitsanzeigen und Stellengesuche d Pfennig
de Retiame-Millimeterzeile 45 Psennig od Rabatt nach Taris, der det Nichteinhassung des
Minaspieles, dei gerichtischer Betreibung und del Konturs außer Kraft tritt o Erfällungsm und Gerichtsstand ist Kartsruhe 1. B. o Schluß der Anzeigen-Annahme 8 Uhr vormittags

Beilagen: Illuftrierte Wochen-Beilage " Folk und Zeit" Die Mußeftunde / Sport und Spiel / Beimat und Wandern Sozialistisches Jungvolk / Frauenfragen - Frauenschutz Bezugspreis monathd 2.30 Mart o Ohne Jukellung 2 Mart o Durch die Pok vormittags 11 Uhr o Poklicheckronto 2550 Karlsruhe o Gelchöfisskelle und Redattion: Karlsruhe i. B., Waldkrahe 28 o Fernruf 7020 und 7021 o Volfsfreund-Jiliolen: Durlach, Weltendfruhe 22; Baben-Baben, Friedhossffruhe 26: Kaskatt, Friedrichsselle: Ossenburg, Cangestrahe 28

ummer 138

Karlsruhe - Freitag, den 17. Juni 1927

47. Jahrgang

Eine Niederlage des Kürgerblocks

die Briesporto-Erhöhung im Reichstag vorläusig abgelehnt – Das Plenum verlangt die Jurückziehung der Postgebührenvorlage

Berlin, 17. Juni. (Eigener Bericht.) Un ben beiben erften Tagen ber neuen Reichstagsseffion ber Bürgerblod deutliche Warnungen aus dem Wie erhalten, die ihm beweisen, daß diese Regierung nur et eine fehr unsichere Mehrheit verfügt. Um Instag beschloß der Reichstag gegen die Regierungsparen, die Anträge über die Portoerhöhung auf die Tagesdung der Mittwochsigung zu bringen. Am Mittwoch selbst m der Reichstag im Sammelsprung mit 175 gegen 173 mmen einen sozialbemofratischen Antrag an, ber sich gegen Regierungsplane auf Portoerhöhung ausspricht und ben Ospostminifter ersucht, feine entsprechenden Borlagen gu-

Die Berblüffung am Regierungstisch und bei ben Regie-Asparteien über diese Niederlage wat herzerquit: Es zeigte fich, daß fich ber Regierungsblod auf feine struppen in der Birticaftspartei und bei den Boltifchen berlaffen tann. Rein formell wird bie Frage ber Portohung wahrscheinlich sich so losen, daß der Reichspostminiben juriftisch haltbaren Standpuntt vertritt, daß ber Valtungsrat der Reichspost allein die Frage, ob Portohung ober nicht, ju entscheiden hat. Diese Sitzung bes waltungsrates wird am Freitag diefer Woche stattfinden. Die Rommuniften hatten ferner ein Migtrauens= tum gegen ben Minifter eingebracht. Die Gozial-Ofratie hat gegen dieses Mistrauensvotum gestimmt, das großer Mehrheit abgelehnt wurde. Der sozialdemotra-Redner Taubabel führte mit vollem Recht aus, daß fommunistische Tattit geeignet set, die Bedeutung der Krauensvoien herabzudrüden. Eine Regierung sollte nur große politische Fragen gefturzt werben. Die Gozials tratie behält sich por, zu bem ihr geeignet ericheinenden unkt Miktrauensvoten einzubringen. Mit dieser Taktik wiederholt in der Rachfriegszeit Regierungen jum en gebracht, mahrend alle Migtrauensvoten ber Romen reines Theater geblieben find. Behandlung der Frage der Portoerhöhung gestaltete

m übrigen ruhig und fachlich. Für die Sozialbemofratte de Abg. Taubabel ben ichluffigen Beweis, daß bie toerhöhung nicht notwendig ift. Er brachte zu dies 3wede reiches finanzielles Material vor. Die Regte-Sparteien ließen durch den banerischen Abgeordneten ht ihre Buftimmung ju ber Portoerhöhung erflaren, en allerdings auch Sorgen wegen ber wirtschaftlichen Fol-Beltend. Gehr enischieden sprach der Wirtschaftsparteiler lath gegen die beabsichtigte Portoerhöhung. Der spostminister Schätel suchte die Berechtigung ber berhöhung nachzuweisen, stellte im übrigen aber unter aubigem Gelächter ber Linken eine Reform ber Ferngebühren zugunften ber Wenigsprecher in Aussicht. ann folgten die bereits behandelten Abstimmun= 3u Beginn ber Sitzung hatte es eine kurze

atte über die Strafverfolgung des völkischen Ab-dieten hennig gegeben. Dieser Abgeordnete hat nach Anzeige, die von 5 Beamten des Finanzamtes in Aurich bracht worden ift, in einer Bersammlung gur Steuer= Lage aufgefordert und die Bauern aufgereigt, sich mit flegeln gegen die Steuervollziehungsbeamten zu weh-Selbstverständlich verlangt der völkische Raufbold für Meußerungen den Schut ber Immunität. Der itsordnungsausschuß des Reichstages hat schon einmal mig beschlossen, in diesem Falle dem gerichtlichen Bern freien Lauf zu lassen. 3mei Tage später hatte Sen-Die Dreistigkeit, in einem frechen Briefe an den Prafidiesen Beichluß des Geschäftsordnungsausichusses als nziöse Haftung gegen einen Abgeordneten der Oppo-tu bezeichnen. Der sozialbemofratische Abgeordnete tmann verlangte am Mittwoch gegen den Antrag der den, die wieder die Aufrechterhaltung ber Immunität tten, daß der Beschluß des Geschäftsordnungsausschusses en bleibt. Die Regierungsparteien beschloffen bennoch, tage noch einmal an den Geschäftsordnungsausschuß zuverweisen.

Sigungsbericht

Berlin, 15. Juni. Die Situng wird um 15.30 Uhr vom Präsien Löbe eröffnet. Auf der Tagesordnung steht zuerst ein Ansber Deutschnationalen auf Einstellung eines Strafversahrens ölkischen Abg. Senning.

Dittmann (Gos.): Es bandelt sich darum, daß der Aba. in einer öffentlichen Bersammlung in Aurich aut Steuer-aufgefordert bat. Der Reichstag bat schon einmal ein-Deichlossen, die Genehmigung jur Strafverfolgung in diee du erteilen. Senning bat fich nachträglich mit einem an ben Reichstagsprafibenten gewandt, in bem ber angegriffen und behauptet wird, burch die Strafverfol-Die Rebefreiheit ber Opposition beschränft werben. Wenn age, er fei nur feinem Gemiffen gegenüber verantwort-Bebe es doch Leute, die behaupten, er habe gar fein Gewissuch ein Abgeordneter habe keine größere Redefreiheit als undere State Miraer, auch er muß sich an die bestehenden Ges setze halten. Diese Sache ist im Gelchäftsordnungsausschuß und im Plenum wiederholt behandelt und geklärt warden. Eine nochmalige Behandlung im Ausschuß ist deshalb überflüssig, wir be-

antragen die Ablehnung des Antrags. Abg. Gräfe (Bölt.) bezeichnet die Ausführungen Dittmanns als tendenziös, es handle sich bei dieser Sache um eine Denunzia-tion und um teine seiststehende Tatsache, deshalb sei eine nochmalige Prüfung im Ausichus notwendig, um sestzustellen, was Senning in Aurich eigentlich gelagt habe. — Mit der Mehrheit der Regierungsparteten wird beichloffen, ben Antrag dem Geichäftsordnungsausichuß ju überweisen.

Es folgt die Beratung ber au ber Frage der Erhöhung der Postgebühren

porliegenben Antrage und Interpellationen. Die Regierungsparteien beantragen über das von den Kommuniften beantragte Mißtrauenspotum namentliche Abstimmung.

Abg. Torgler (Romm.) begrundet eine tommunistische Interpellation. Die bisherigen Erträgnisse ber Reichsvoft seien erzielt worden burch Auspowerung der breiten Massen und Ausbeutung des Personals. Dr. Schätzel babe bei feinem Amtsantritt die Rot wendigfeit einer Portoerbohung verneint, fie besteht auch jeht nicht Der Plan ber Portoerbohung rechtfertigt bas icharfte Mistrauer gegen ben Minifter. - Ein volltischer Antrag, ben Reichsfinans-

minister berbeigurusen, wird abgesehnt. Abg. Dr. Raschig (Dem.) weist darauf hin, daß die Frage der Portoerhöhung so tief in das Wirtschaftsleben einichneide, daß an einem Botum des Reichstags auch der Postminister und der Vervaltungsrat nicht porbeigeben fonnten. Die jest geplante Erhöhung bringe eine außerordentlich ichwere Befaftung, befonders

ichäftsbericht der Reichspost für 1925 sich gegen die Erhöhung der Gebühren gewandt hat, weil das das Signal für eine Preissteigerung auf der ganzen Linie unserer Wirtschaft bilden würde. Das hat auch beute noch seine Richtigkeit. Die jest geforderte Er-höhung der Portosätze um 50 Bros. und darüber hinaus würde all-jährlich eine Besastung des Volkes mit 300 Millionen Mark sur Falge haben. Wir haben von Ansang an verlangt, daß dabei auch per Reichstag ein deutliches Wort mitreben muß und zeugt von dem der Reichstag ein deutliches Wort mitreden muß und seugt von den ichlechten Gewissen des Bürgerblods, wenn er diese Aussprache disse ber verhindert hat. Der Berwaltungsrat der Reichsvost sollte sich bitten, gegen den Willen großer Parteien des Reichstags diese schwere Belastung vorzunehmen, er sollte bedenken, daß er damit auch das Postsinanzgeseh in Gesahr bringt. Dabei ist die Rotwendigseit einer solchen starken Erhöhung garnicht zu erkennen. Es sollen 56 Millionen Mart notwendig sein für den erhöhten Wohnugszuschung und die erhöhten Löhne. Diese Ausgaben, die eine Wickenstehung der Mierzerbschung den Mürgerbsoch sind. üble Auswirkung der Mickenerhöhung durch den Bürgerblock find, hätten ichon bei der Ausstellung des Etats einkalkuliert und aus laufenden Mitteln bestritten werden müssen. Die für Versehrsporbesserb duß des Berwaltungsrats ichon auf 40 Millionen zusammengestris chen. Eigenartig ift auch die Forderung von 24 Millionen Mart für Berginsung und Tilgung von Anleiben, weil doch die Gesamt-jumme der Anleiben noch nicht voll gefätigt ift. Darf die Reichspoft überhaupt von bem Etatsanfat, nach bem 300 Millionen Mart Anleihen aufgenommen werden sollen, abgehen oder nicht. Es wäre ja immer noch die Aufnahme einer Auslandsanseihe möglich, die nie zu einer Gesahr für die deutsche Währung werden kann, weil sie ausschließlich für werdende Zwede aufgenommen wird. Auch von einer zu sarfen Verschilden, die gegen die Aufnahme für Industrie und Sandel, der Reichstag dürse sich auf keinen Fall einer Anleibe spräche, kann nicht die Rede sein. Statt aber den Weg der Auslandsanleibe zu gehen, will das Reichspostministerium eine fach die Gebühren derart erhöhen, daß laufend allährlich 150 Wilstinnert dan, daß der frühere Reichspostminister Stingl im Ges

Das Jollgespenst

Ein Anschlag des Beligbürgerblocks gegen die Volksernährung

Berlin, 16. Juni. (Gig. Drabt.) Die Regierungsparteien | baben fich am Donnerstag in swei Sigungen mit ber Berlangerung bes am 30. Juni ablaufenden Bollgesetes und ber Erhöhung einzelner Bofitionen diefes Gefetes befaßt. Der Ausgang ber Beratungen wurde offiziell nicht befannt, aber es icheint, bag man fich über die Bollvorichlage geeinigt bat. Diese Ginigung tragt nach unferen Informationen alle Merkmale eines Kompromiffes, ohne daß die agrarischen Forderungen unbedenklicher find als

Angesichts des Sturmes der Entruftung, der durch die breiten Bolfsichichten geht, icheint man immerbin von ber Forberung auf Abichaffung bes zollfreien Gefrierfleischtontingents von 120 000 Tonnen abgeben zu wollen. Man will aber die Berforgung ber Bevölferung mit Bleifch teineswegs beffer als bisher geftalten, benn ftatt bes Gefrierfleisches foll ber Fleischzoll, besonders ber Boll für Sped im Durchichnitt auf rund 12 M erhoht werden. Der Rartoffelgoll will man nicht auf 2 M, fondern auf eine Mart feftjegen. Der ermäßigte Bollfat ift aber immer noch eine 100progentige Erhöbung bes augenblidlichen Bolls und er burfte in der Praxis ebenso ichablich binfichtlich der Boltsernabrung wirten, wie ber Zweimartfat. Als Gegenleiftung bat man ben Agrariern bie Erhöhung bes Beigengolls um 50 Bfg. auf 5.50 M zugeftanden. Dabei leiftet man fich angefichts ber gegenwärtigen Getreibefnappheit in Deutschland ein gang tolles Stud, benn es ift felbftverftanda lich, daß der erhöhte Weizenzoll, auch wenn er erft im Oftober in Rraft tritt, fich ichon jest burch einen gesteigerten Brejs auswirft. Die gangen Bollplane ber Regierung baben jebenfalls von ihrer Gefährlichkeit für die Ernährung des deutschen Bolfes durch diefe neue Borlage nichts verloren.



Zwischen Lipp' und Kelchesrand Stört ein Schatten an der Wand!

mindesten batte man noch bis aum Absauf bes Jahres warten fol-len, um au sehen, wie sich die Besserung ber beutichen Wirtichaftslage auf die Finanzen ber Reichsvoft auswirkt.

Jedenfalls liegt allein deswegen, weil angeblich der Inlandsmarkt dur Aufnahme einer großen Anleihe nicht fäbig ift, noch kein Grund zu einer so ungeheuerlichen Gebührenerböhung vor. Man darf doch bei alldem nicht übersehen, daß der Reichsvost noch erhebliche Referven dur Berfügung fteben und fich die Ginnahmen im lesten balben Jahre gut entwidelt haben. Erft wenn ber Abichluß des Etatsjahres beweist, daß die höber veranlagten Einnahmen nicht aufgekommen find und der Reservesonds teilweise berangezogen würde, fann über eine etwaige Gebührenerhöhung geiprochen wer-Die Post konnte ja ebenso wie bas Reich feinen Betriebsmittelfonds gur Berfügung ftellen, benn ihr fteben für ben gleichen 3wed auch noch die Postichengelber gur Berfügung, die in Form einer gut fundierten Unleibe in gemiffen Grengen verwendet merben können. Es find noch andere Reierven vorhanden, fo ein Boften von 50 Millionen Mart, ber als Abichlagesahlung an Bapern und Burttemberg für ihre Boft gebacht ift. Diefer Betrag foll ja durch Schuldverschreibungen abgededt werben. Wir haben weiter Grund au der Annahme, bag ber neue Fernsprechtarif erhebliche Mehreinnahmen bringen wird und ichlieflich tann man auch von ben Rundfuntgefellichaften eine erhöhte Ablieferung an bas Reich verlangen. Auf der anderen Geite muß es ber Boft möglich fein, beim Sched- und beim Telegraphenweien ben Ausgleich swifchen Einnahme und Ausgabe auch ohne Gebührenerhöhung bersuftellen. Much das Banprogramm fonnte etwas beschräntt, die Automatifies rung des Gerniprechperfebrs etwas verlangsamt werden. wirklichen Gründen für die Gebührenerhöhung gebort die notwendige Erhöbung der Beamtengebalter. Nach unserer Meinung ift ber Postbeamtenichaft wie ber gangen Beamtenichaft nicht bamit gedient, daß ihre Gehaltserhöhung auf bem Wege über eine fol de Berteuerung ber Gebühren erfolgt. Das bringt einmal die Beamtenicaft gegenüber ber Deffentlichteit in eine unangenehme Lage, sum andern ift es fraglich, ob von der Gehaltserhöhung noch etwas übrig bleibt, wenn ber Gebührenerhöbung eine allgemeine Breissteigerung folgt. Wir sind ber Meinung, daß, wenn man ben Beg der Auslandsanseihe gebt und daneben die vorhandenen Reserven beransieht, eine Erhöhung ber Gehälter icon vom 1. April bs. 3s. rudwirfend burchguführen ift. Der mejentliche Grund iftr die Gebührenerhöhung ist sweifellos, daß man das Loch im Reichsfadel ftopfen will, bas burch bie finanzielle Digwirticaft unier Führung ber Deutschnationalen entstanden ift. Man fpricht bereits von einer Mehrleiftung ber Bojt von 100 Millioen Mart, Die gu einer weiteren Gentung ber Befits und Realfteuern verwendet merden sollen. Das ist auch wohl der Grund, weshalb die deutsch-nationalen Bertreter im Arbeitsausschuß der Reichspost der Gebubrenerhöhung augestimmt baben. Will das Reich neue Mittel fluffig machen, fo ift basu ber Weg ber orbentlichen Steuergefetsgebung gegeben. Wenn fie bann bie Befitfteuern erhoben wollen, tonnen fie auf unfere tatfraftige Unterftutung rechnen. Muf feinen Sall barf an Die Stelle ber orbentlichen Steuergefetgebung die Erhöhung ber Boftgebühren gefeht werben.

Wir sind ber Ueberzeugung, daß auch nach einer ausreichenden Besoldungserhöhung für die Beamten sich angesichts ber steigenden Konjunttur bie Finanslage ber Boft auch ohne Gebührenerhöhung nicht ungunftig gestalten wird. Im gegenwärtigen Augenblid murde bie gewaltige Erböhung ber Boftgebubren eine Breissteigerung bervorrufen, mit ber unfere Wirtichaft febr geichabigt murde. Die Sozialbemotratifche Frattion beantragt barum, daß der Minifter feine an ben Bermaltungsrat gerichtete Borlage guriidgieht. (Lebbafter Beifall bei ben Gos.)

Reichspoftminifter Dr. Schätel:

Ich habe bem Reichstag die Finanglage ber Reichspoft wieberbolt als gefund, aber gefvannt bargeftellt. Mit ber bloben Anleihepolitit tommt man nicht weiter. Im Plenum habe ich auch gesagt, wir mußten es ber Zeit überlassen, ob eine Gebührenerhöhung notwendig fei. Ich habe auch darauf hingewiesen, daß das Behnpfennig-Borto bm jegigen Geldwert nicht mehr entipreche und nur einen Wert von 5 bis 6 Big. barftelle, ber ben von ber Poft aufgewandten Roften faum entipreche. Die Finanslage ber Boit bat fich inswischen verschärft. Gine Auslandsanseibe balte wegen ber Gefahr ber Ueberfrembung bes Reichsvermögens national bedentlich. Durch die Berbesserung der Zustellung und technische Berbesserungen anderer Art erwachien ber Bost Mehrausgaben von 270 Millionen. Dasu tommen burch die Erbobung ber Beamtenbesolbung, beren Zeitpuntt noch offen ift, bie voraussichtlich noch in diesem Jahre in Aussicht genommen ift (Rufe lints: Boraussichilich!), 160 Millionen Mehrausgaben, im gangen aber 430 Millionen. Durch die Gebührenerhöhungen werden nur 200 Millionen Mehreinnahmen erzielt, fobag noch 230 Millionen burch andere Magnahmen gededt werden muffen. mejentlich sur Sicherung ber Wahrung beigetragen, als fie nach ber Stabilifierung beim 10 Big. Borto blieb. Es mare alfo ein bitteres Unrecht, wenn jett bie beutiche Wirtichaft ber Reichspoft einen

Borwurf aus der Portoerhöhung machen wollte. Die Reichsvoft habe ihre Ausgaben nach Möglichteit eingeschränkt und im Personalabbau mit 25 Prozent die Söchstleiftung unter allen Bermaltungen erreicht. Sie haben ben ernften Willen, eine Reform der Fernprechgbubren im Sinne einer Entlaftung ber Wenigiprecher burch=

Abg. Leicht (Baper. Bu.) gibt für die Regierungsparteien eine Erflärung ab, die fich gegen die zu dieser Frage gestellten Antrage wendet, weil der Reichstag dafür nicht zuständig fei. Gie verkennen allerdings nicht die ichwere Belaftung, die der Wirtschaft burch die

Portoerhöhung zugefügt werde. Abg. Monath (Wirtig, Bgg.) wendet sich gegen die Portoerhöhung, die besonders den Mittelstand treffen werde. Wenn die Preise jest in die Sobe gingen, dann werde man wieder den Kleinkandel dafür verantwortlich machen, tropbem er nicht bie Schuld baran Rach weiteren Bemertungen ber Abg. Dietrich-Franten Rat. Sos.) und Sennig (Bolt.) wird die Aussprache geichloffen. -Die beiden hierzu gestellten Intervellationen find damit erledigt.

Bei der Abstimmung, die durch Sammeliprung erfolgte, murbe ber fogialdemofratifche Antrag auf Burudgiehung ber Portoerhobungsvorlage im Berwaltungsrat

mit 175 gegen 173 Stimmen angenommen.

Das Ergebnis der Abstimmung wurde von den Oppositions: parteien mit lauten Kundgebungen begrifft.

In der bann folgenden namentlichen Abstimmung über ben tommuniftifden Dintrauensantrag gegen ben Reichspoftminifter ftimmten für den Antrag nur die Rommuniften. Die Sozialbemofraten lebnten den Antrag ab mit ber vorber gegebenen Begrunbung, baß fie die Baffe folder Mistrauensantrage nicht burch forts mahrende Wiederholung abstumpfen laffen wollen. Go murbe ber Migtrauensantrag mit 327 gegen 35 Stimmen bei 3 Stimmenhals tungen abgelebnt.

Das Saus vertagte fich um 19.30 Uhr auf Freitag 15 Uhr. Auf ber Tagesordnung steben das Schanlstättengeset, das Kriegsgerätes geset, die Novelle zur Bäderei-Berordnung und kleinere Borlagen.

Der Warschauer Attentäter por dem Standgericht

Barichan, 15. Juni. (Eig. Drabt.) Unter riefiger Beteiligung begann am Mittwoch vormittag in Barichau bas Standgerichtsverfahren gegen ben Mörber bes rufflichen Gesandten in Warichau, Boitom, Kowerda. Er ift noch feine 20 Jahre alt, besitst eine siebenklassige Gmnasialbildung und war noch bis vor Kursem Mitarbeiter einer in Wilna erscheinenden weiß-russischen Zeitung. Die Frage des Borfitsenden, ob er den Mord begangen habe, bejahte ber Angeflagte. Er befannte fich jedoch su feiner Schuld. Den Mord habe er verübt, um fich für all bas, was bie Kommunisten in Rusland getan haben, ju rachen. Den Gefandten bat ber Ungeflagte por ber Tat nicht gefannt.

Die Bengenaussagen brachten in ben Gang ber Berhandlungen feinerlei neue Momente. Bon besonderem Interesse war lediglich bie Auslage ber Eltern und ber Freunde des Angetlagten, Die fich auf feine Berion bezogen. Die Rachbarn bezeichneten Rowerba als einen bescheibenen und febr arbeitssamen Menichen, ber ben Lebensunterhalt der gangen Familie mit 150—200 Glothy, die er als Korrektor einer weiß-russischen Zeitung verdient, bestritt. Zu Haus wurde nie von Politik gesprochen. Der Bater war ehemals saristischer und wäter Offizier der roten Armee und war wegen der ihm in Sowietrugland nicht susagenden Berhaltniffe nach Bolen ge-floben, und war bann lebbaft politisch interessert. Er bat einige Beit gemeinsam mit Sawinkoff tommunistische Zeitungen und Broichuren berausgegeben. Gein Gobn arbeitete zeitweilig auch an einer tommuniftischen Beitung mit, anderte jedoch feine Ginftellung dum Kommunismus vollständig, als aus Rugland die Kunde fam. daß fein befter Freund von den Kommuniften in Rugland erichoffen worden fei. Rowerda will tatfachlich die Absicht gehabt baben, nad Cowjetrugland gu reifen, wo er hoffte, bas ibm in Wilna vorenthaltene Abiturium su erhalten. Das Wilnaer ruffifche Com-nafium, wo er fieben Klassen absolvierte, mußte Kowerba verlaffen, meil er in feiner Berufsarbeit als Korrettor nur wenig Beit fand, feiner Schulpflicht nachgutommen.

Die Aussagen ber polnifchen Bolizei in Wilna ergeben, bag bei ben bort vorgenommenen Berhaftungen und Sausjuchungen fein belastendes Material, bas etwa ben Nachweis einer im Zusammenbang mit dem Attentat Rowerdas stebenden Organisation erbracht vorgefunden wurde. Rur bei Kowerda felbft Quittung eines Briefes entbedt, in bem er einen Dollar für bas Nicolai-Nicolajewitich-Komitee ins Ausland gesandt hatte.

Rach bem Angeflagten Kowerba wurde ber frühere sowietruj= fiiche Geichäftsträger in London, Rojengols, als Beuge vernommen. Er ichilberte ben Berlauf bes Attentats und erflarte, bag er im erften Augenblid, als ber Schuß fiel, gans überraicht mar. Er habe nicht vermutet, bag ber Schuß Woifow gelten follie. Der Borfitsende erffarte bann bie Beugenvernehmung für geichloffen. Rad furger Paufe ergriff der Staatsanwalt das Wort ou feiner Antlast

Das Urteil

2BIB. Warichau, 15. Juni. Der Angeflagte Boris R! werda murde ju ichwerem Gefängnis ohne Friftangabe verurteil und famtlicher Burgerrechte für verluftig ertlart. Gleichzeitig bol das Gericht beichloffen, fich an den Staatspräfidenten mit der Bittl tha su wenden, daß dem Bernrteilten diese Strafe in eine 15jabrigt ichwere Gefängnisstrafe verwandelt wirb.

Aus der KVD

Fort mit bem Comjetftern ufm.

Das Bollsblatt in Gotha entfernte trot gegenteilger Beldliff tiffe verichiedener Unterbezirks-Konferenzen den Sowietstern aus ben Kopf des Blattes mit der Begründung, daß man bei Berbleibes bes Comjetfterns feine Injerate befame,

In Schneidemühl fand eine öffentliche Bersammlung der Partei (KBD.) statt. Referent war Thomas - Berlin, ber im sollate

bemofratifchen Sahrwaffer platicherte. Ein anwesender SPD.-Funktionär wurde von unseren Genosses aufgefordert, in der Diskussion zu sprechen. Der Mann gab die Antwort: "Was soll ich dazu sagen, der hat gesprochen wie eines

Die Bersammlung wurde vom Leiter, dem früheren Parte sefretar Leiphold, mit folgendem Schlubsat geichloffen: "Arbeiter, ich fordere euch auf, tretet ein in die proletarifchen Organisationen. Ich wurde euch auch auffordern, in das Reicht, banner einzutreten, wenn nicht ein Marg an seiner Spige stände.

3m Begirt Seffen-Frantfurt wurden die Genoffen Roth Sprendlingen, Rarl Muller - Frantfurt und Schorch . Reiftet bach ausgeichloffen, weil fie einen porgelegten Revers nicht unter dreiben wollten. Das gesamte Arbeitsgebiet folibarifierte fich mi ihnen. Darauf legte bie BL. allen Mitgliebern einen Revers poli in dem fie fich mit dem Ausichluß der Genoffen einverftanden flaren follten, midrigenfalls fie auch außerhalb ber Bariei ftanbel Die Landtagsabgeordnete von beffen, Genoffin Roth, mand ich gegen einen Antrag ber Landtagsfrattion, in bem für bit Bolizeibeamten, nicht für alle Beamten, die Einreibung in die Ginaltsgruppen 5 bis 10 gefordert wird. Gie erhielt ben Patte

befehl von ber BL., dafür zu stimmen, widrigenfalls fie aus bei Bartei ausgeschloffen fei. Der Gen. Sndow aus Elbing und swei Jugendgenoffen wurden ohne Angabe von Gründen aus bem RFB. ausgeichloffe Die auberordentliche Mitgliederversammlung folidarifierte einftim mig fich mit ben Ausgeschloffenen. Die Ortsgruppe bes RFB. is

aufgelöit werben In Dortmund wurden ausgeichlossen die Genossin Reld, bei Gen. Rerich und Ullrich, besonders im Sinblid auf die Bergange in der letten General-Mitgliederversammlung." Dort be 10g der Bezirksleiter Florin nämlich eine gewaltige Abfuhr in bet

dinefischen Frage. Mus Die Fabne bes Rommunismus (Richtung Urbabit Scholem, Ruth Gifcher).

Ahnungen eines volksparteilichen

Die volksparteiliche Rolnische Zeitung ichreibt einer Betrachtung über die tommenden Bahltampfe "Es läßt fich nicht leugnen, daß die Gosialbemotratie in ihr Streben, Erfolge in ber Wählerichaft su ersielen, um allmable die absolute Mehrheit, bei den Wahlen su erreichen und damit den alleinigen Besitz der Staatsmacht zu kommen, seit einiger 3elt von Erfolgen begleitet ift, Die im wefentlichen auf Roften ber ihr verbundeten burgerlichen Parteien geben. Diefe Erfolgt klaren sich daraus, daß die Sozialdemokratie die einzige arett deutsche Partei ist, deren Programm auf einer geschloffenen Atlieung anlichannung beruht, aber auch derzus deh wer ihr im hirzerstichen orous Lager feine Organisation entgegenseten tann, die ein berartig politisches Gemeinichaftsgefühl beherricht, wie es in ber G bemotratie vorhanden ift, wo freilich neben ben ibeellen well chaulichen Gesichisvuntten ein ftartes, materielles, auf bem wiegen der Arbeiterklaffe beruhendes gemeinsames Intereffe Man fann fich des Gedantens nicht erwehren, als ob die 60 bemotratie mit ihren Beftrebungen, ben Rahmen ihrer Bartei augenblidliche Betampfung rabitaler Methoden - aber mit Absicht einer ichnelleren Erreichung des Endziels - ju erweitet jo geschidt manoveriert, baß sie weite Kreise bes linksgerichtel Burgertums nach und nach auch organisatorisch ihrer Partei ein

Die Frauen von Tannb

Roman von Ernft Babn

(Rachbrud perboten)

Er hielt einen Augenblid inne, bann iprach er mit noch gro-Berer Saft: "So habe ich es mir gusammengegrübelt und icharf aufammengegrübelt, bis mir ber Kopf bat gerspringen wollen vor lauter Sinnen: Bis babin, bis an ben Irrtum bin ich ein ichulb-Tojer Menich gemejen, einer, ber nie die Augen an ben Boben bat fenten muffen, ben der Tag gefreut hat und er ben Tag. Und wenn es wieder werden foll, wie es damals war, fo muffen wir alle unfere Uhr gurudftellen und bort vorn anfangen, bort an ber Irrtumszeit. und bas, was inzwijden gewesen ift, darf nicht mehr fein, muß weggelöscht werben."

Die Buborer unterbrachen ibn noch immer nicht. Der alte Romedi nur rutichte auf feinem Sit, und als Klemens ibn anfab, als erwartete er seine Frage, fragte er wirklich mit einer beiseren, verwirten Stimme: "Wie - wie meinft bu bas? Wir - wir wiffen nicht, wie bu bas meinft."

"Die Berta bat ein Recht an mich," fagte Klemens, "das erfte Recht. Sie ift auerst bagewesen. So - so muß ich ihr ibr Recht

Bater Romedi ichuttelte noch immer verftandnislos ben Roof. Da wendete fich Klemens an Marianne: "Ich — ich muß dich um Berzeihung bitten, daß - ich dich angelogen babe, aber ich will dich von bem Lügner wieber freimachen. Es wird dich feiner geringer achten um bas, was bir geschehen ift. Du follft behalten, was mein ift, und beinen Weg geben. 3ch will meinen feitab nebmen."

Marianne spielte nicht gern Theater. Sie machte felbft fett feine Seene mit Born ober Bergweiflung. Sie ftanb nur auf, warf ben bionden Ropf ein wenig surud und fab aus, als ob fie nach der Tir wollte. "Scheiden willft bu?" frante fie, "bich icheis

Dich icheiden laffen?" fragte ber Batersbruder sum Echo. Klemens fühlte, daß fie es als etwas Ungeheuerliches anfaben. 36 bin nicht ber erfte und werbe nicht ber lette fein," fagte et rubiger, als er alles andere gejagt hatte.

Marianne naberte fich ber Tur noch ein wenig mehr. "3ch tue es nicht," sagte fie. "Nie tue ich es."

Indeffen wendete fich ber alte Romebi bem Gobne gu. mußt frant fein," fagte er mit tiefer Ginbringlichteit, "es ift nicht möglich, bat bu bas alles bei gefunden Ginnen fagen murbeft."

"Ich bin gefund!" fuhr Klemens auf. "Ich will ben rechten |

Weg wieder haben."

"Der ift, bag bu bich von einer losmachft, bie bich verführt," fagte der fleine Alte mit dem Ernft und ber Würbe, um berent= wissen das gange Dorf ben but vor ibm sog wie vor einem großen

"Losmachit? Los?" fragte Klemens mit über ben Tijch geworfenem Oberforper. "Wenn dir einer mit bem Meffer in ben Rorper ichneibet, fo tief, baß bie Bunde nicht beilen fann, baß fie bein Leben lang ichwieren muß, tannst bich bann losmachen?" "Das ift fein Bergleich," wideriprach ber Alte.

Rlemens aber ichien auf einmal ber Worte milbe. Er ftanb auf. "Es braucht nicht beute und nicht morgen gu fein," fagte er nüchtern und tropig. "Ihr konnt es überdenken, alle. Und mit ber Beit werden wir ben Beg feben."

Die Marianne brebte fich um. Ginen Abgenblid ftanben fie einander gegenüber, fie ibn groß und vorwurfsvoll. anjebend, er

ihrem Blid mit unwirichem Gebahren ausweichenb. "Es gibt nichts anderes," fagte er gleichfam als Antwort auf

Da wiederholte fie: "Und ich tue es nicht. Ich will nicht gum Gespott ber Leute merben." Damit verließ fie immer noch aufrecht und gefaßt die Stube.

Auch die Alten erhoben fich. Salb befümmert, Die Ropfe geneigt, halb gerade burch ihr Schweigen verratend, daß fie ihre Anficht nicht andern konnten, gingen auch fie nacheinander binaus. Rur die Mutter blieb unter der Tur fteben und fab fich nach Rlemens um, ber feinen Rod gegen ein Stallbemb vertaufchte und an feine Arbeit gurudgugeben im Begriff ftand.,

Er wußte nicht, daß fie gurudgeblieben mar, und fuhr leife susammen, als er fie fab.

Da tam die fleine, ichlichte Frau auf ihn gu, nahm feine Sand in ibre eine und fubr mit ber andern sartlich barüber: "Tu's nicht, Bub," fagte fie, "tu's boch nicht." Das nanse Efend, bas über ibn getommen mar, fam ibm in

biefem Augenblide sum Bewuhtfein. Er ftohnte, bis bie Babne susammen und würgte bie Tranen nieber. Dann' machte er fich los und verließ wie die andern die Stube.

Die Klatichmäuler von Tanno hatten Arbeit. Es geichab fo vielerlei. Klemens Romedi, bieß es, wolle fich icheiben laffen. Der Großrat Baler batte bie Berta fortgebracht, weit über Land su Bermandten. Cher laffe er fie einiperren, batte er gefagt, daß fie doch noch mit dem Romedi susammentomme. - Die Bigil erzählte man fich, meine, es fei ein Unfinn und ein Unding, ibr fein Schwiegersohn ins Saus burfe. Und bie Jufting nebmt vielleicht doch noch ben Knecht Tuor. Und - und die Gunde fast wenn die Schwester beirate, fo - fo murbe fie felber -

So ichwirrten bie Reuigfeiten durch bas Dorf und gingen po da viele Stragen binaus. Jest wußten es die Nachbarborfet, ichwatte man im Unterland bavon. Das Intereffe an Tant war nie erloichen gewesen. Der neugierigen Fremben tamen no immer genug, ber neugierigen Jungburichen auch, bie balb Schers, balb im Ernft die Ringmauer um das Ronnendorf su but brechen fich mubten. Jest waren nur einige Spotter und Unstan bige mehr darunter als früher, und wenige blidten mehr icheuer Bewunderung auf das Säuflein, das sich unterfangen hatte fich su einem Bund von Entfagenben gufammengutun.

Daniel Bianta fab fein Wert bem Brechen nabe. Et geriel barob in ein Fieber ber Erregung und ichidte fich an, feinen ben auszuführen und im Schulhaus noch einmal zum Bolfe zu reben Jon Flury, ber Pfarrer, gab ihm recht und verfprach ihm Beiftand, "benn," lagte er, "wenn sie sich sum Gelpott machen wollen, sollen sie boch nicht lagen, bas teiner sie verwarnt babe."

Go famen fie im Schulbaus sufammen.

Es war gang wie an jenem erften Abend, da fie ben Bund gegründet batten, ein düfteres Licht im Saal und ein langiante Kommen von Menschen. Bielleicht war das Kommen noch land langer als beim erstenmal. Daniel Bianta aber ließ nicht auf fich warten wie damals, sondern ftand am Tijch in ber Mitte Saals, stand bald und sette sich wieder und erhob fich von neuen Db fie nicht tamen? Ob fie icon jest abfielen, die, die noch febl ten? Als er lange genug gewartet batte, waren doch alle ba, get auf den alten Figi, der gestorben, und die Berta Baler, Die ger

Pianta begann ju fprechen. Er erinnerte fie an alles was über das Dorf gegangen war, ehe sie ben Bund geschiosen und an das was lie mit biefen war, ehe fie ben Bund geschiofen und an das, was fie mit diesem hatten erreichen wollen. Er verlat im Gifer für einmal alle fonftige Schwerfälligfeit ber Rebe. Worte boten sich ibm gu einer Ansprache von seltsamer Eindring lichfeit und Wucht. Sein Stols war in ibm aufgerüttelt. wußte, daß er selbst dem Spott anbeimfiel, wenn seine mehrte verloren ging. So stach ibn etwas, daß er fich verzweifelt webrie.

(Fortfetung folgt.)

flage

22. Deutscher Mietertag

für Mieterichut und Wohnungsbau

Der Bund Deutscher Mietervereine e. B., Gis Dresben, bielt rtell a 9. bis 11. Juni in Samburg feinen 22. Deutschen Mietertag ba Den Bericht über bie Tätigfeit bes Bundes im letten Jahre Bitt Mattete ber Borfitende 3. Serrmann : Dresben. Er bedauerte, ihrigt di die gesetgebenden Körverschaften nicht genügend die Rechte Mietericaft gewahrt und auch feine binreichenben Dagnab-Begen bie Wohnungsnot unternommen batten. In einem weis den Bortrag behandelte Rechtsanwalt Groß = Dresden die Frage Mebergangs in eine neue Wohnwirtichaft. Er betonte, freie Bobnungswirtschaft so lange nicht möglich ift, solange 41 senügend Wohnungen sum Austausch vorhanden sind. Dem erfparen, daß fie fich wenige Tage por Ablauf ber beiben Mieters baefete noch nicht über beren Berlängerung flor geworden find. etter fprach Juftisinspettor Gerneites - Marburg über Bolts-Behren und Bolfsenifcheid sur Erhaltung bes Mieterichutes. Er des darauf bin, daß durch die Mietserhöhungen und die vielleicht Dorftebenden Aenderungen in der Mieterschutgesetzung große mube in die Mieterschaft getragen worden fei. Um ben dadurch bie Mieter bervortretenben Gefahren entgegenguwirfen, empber Redner die Unwendung bes Boltsbegehrens und Bolts. Micheibes, damit dem Abbau des Mieterschutzes ein Riegel vorolles ousmache, könne ein Bolfsentscheid in diefer Frage auch Tolgversprechend fein. Bu diesen Ausführungen nahm Oberlans Berichtsrat Dr. Bovensieven insofern fritisch Stellung, als auf die Schwierigfeiten ber Durchführung bes Boltsenticheibes die fich beutlich bei ber letten Bolfsenischeibsbewegung Burftenabfindung gezeigt hatten.

Baumeister Seibler Dresben sprach über das Thema: Rebene Wege sur gerechten Lösung Diefer Frage auf und forberte Dei Reichsrahmengejete, von benen bas eine bie Unteile abloft, lest die Lander und Gemeinden aus der Aufwertungsfteuer ermabrend bas andere Gefete die sur Forderung des Boh-Rasbanes erforberlichen Mittel in ausreichenber bobe ficherftels Das eine Gefet würde die Einführung ber reinen müste. undwertsteuer und bas andere die Ginführung einer Wohnungs-

quabgabe porausseken.

Um Schluß ber Tagung wurde eine Entichließung angenombie Aufrechterhaltung ber gegenwärtigen Binbung ber Ammieticaft fordert, bis bas Angebot auf dem Wohnungsmartt Rachfrage überfteigt und ein genügender Borrat an Leerwohngen, mindestens 3 Prozent für bygienisch einwandfreie gesunde ein- und Mittelwohnungen, vorbanden ist". In einer weiteren ichließung wird betont, "daß der Abbau des Mieterschutes und Ueberschreitung der Friedensmiete, über die unter keinen Umbinausgegangen werden burfte, verhängnisvolle Rud-Mitte gegenüber ber au fordernden fogialen Wohnungspolitif, bie Aslieferung ber Mieter in eine Zwangswirtschaft ber Bermieten eine unerträgliche Belaftung unferer Gefamtwirtichaft beben-Der Bund deutscher Mietervereine ift entichloffen, feine bu verschärfen, wenn die Regierung ben in ben letten Jahren Grittenen Beg weiter geben follte. Bu diefem 3mede murbe Bundesporftand beauftragt, fich mit allen wefensverwandten Borganisationen der Arbeitnehmer, Kleingariner, Bobenrefor-Rriegsbeschädigten usw. sofort in Gublung au feten, um eine meinsame große Plattform für ben weiteren Kompf au schaffen. In einer Entichließung über die Aufwertungsfteuer mird ber abbau ber Aufwertungssteuer (Saussinssteuer) zugunften ber busbesiter unter allen Umftanden als eine unerträgliche Ungestigfeit abgelebnt". Befürwortet wird bagegen eine Reurege. ne, die für das gesamte Reichsgebiet gilt und febe weitere Miets Berhöhung unterbindet. Borgeichlagen werden bafür amei Rah-Befege: 1. ein Reichogefen über eine reine Grunderwerboftener, The ben Landern und Gemeinden Die Mittel für ihren allgemeis Finangbebarf bringt, 2. ein Reichsgejen über eine Bohnungs: dabe, die die sur Forderung bes Wohnungsbaues erforderlichen Itel auf junachft mindeftens 10 Jahre ficherstellt, unter befoner Berückschitigung der wirtschaftlich en, Kriegs und Sosialrentner, K er usw. Rriegs und Sosialrentner, Rinberreichen, Rleinbausbe-

Freistaat Baden

Aus dem Landtag

Der Melteftenrat des Babijden Landtages beschloß für nächften nsiag, 21. Juni, eine Plenarfigung, in ber bas Landtagemabl.

gefet und bie Gefuche der Gemeindes und Birticaftsverbande wegen ihres Unborungsrechts bei ber Gefetgebung beraten werden follen. Auf Donnerstag ift ber Busammentritt bes Rechtspfleges ausichuffes sur Beratung bes Bolizeigejetes vorgejeben. Auberdem wird ber Landtag fich in allernachfter Beit mit einem Rachtrag gum Staatshaushalt, mit einer Menderung des Gebaudefonderfteuer gefetes und einer Dentidrift über die Landstragenbeitrage ber Gemeinden su befaffen haben.

Der Stand der feldgemächse in Baden Anfang Juni 1927

Die falte Bitterung namentlich in ber sweiten Maibalfte bat die Entwidlung ber Feldfrüchte im allgemeinen gurudgehalten. Bon Dem Gintritt warmer Bitterung auf ben Monatswechiel verspricht man fich Befferung und Erholung ber burch Groft und Trodenheit pielerorts geichabigten Rulturen.

Die Bintersaaten wie auch die Sommersaaten find sum Teil ftart veruntrautet, insbesondere durch Sederich und Diftel; auch Roftbefall wird öfters beobachtet. Der Winterroggen beginnt gu Die Biefen und Die Gutterpflangen (Rlee- und Lugernebestände) litten gleichfalls burch ben Froft und bie por vier Wochen noch recht guten Gutteraussichten baben fich in manchen Gegender wesentlich verringert. Die Seuernte fteht bevor, bezw. bat ba und

Die Rartoffeln murben infolge ber ichlechten Grubjahrswittes fait überall recht fpat in ben Boben gebracht und laufen besbalb jest erft langiam auf. Frühfartoffeln find bie und ba er-froren. Die sonstigen Sadfruchte (Didruben und Zuderruben) find ebenso in der Entwidlung noch fehr gurud und haben feuchtwarme

Dom gewerblichen fachschulwesen in Baden

3m Sinblid auf ben fteten Fortichritt in Induftrie und Sandwert und die badurch bedingte Weiterentwicklung ber gewerblichen Bachiculen ift man im Unterrichtsminifterium fortgefett bemubt, die dur Durchführung des an Oftern 1925 für die Gewerbeschule erfoffenen Lebrolanes und ber sonstigen an den genannten Schulen des Landes bestehenden Beranstaltungen sur Weiterbildung ber Gefellen, Gehilfen und felbständigen Gewerbetreibenden erforderlichen Anregungen au geben und entsprechende Anordnungen au treffen. Go find 8. B. die von den Gewerbeschulen im Benehmen mit ben in Betracht tommenden gewerblichen Rreifen und Berufsverbänden auszuarbeitenden Stoffplane und besondere Lebrgange für die einzelnen Unterrichtsfächer jeweils ben Vortichritten ber Technif und gleichzeitig ben örtlichen Berbaltniffen und Bedürfs niffen angupaffen. Diefe fruchtbringende Tätigfeit ber Gemerbedulen bat fich ichon in vorbildlicher Weife bei den Oftern bs. 35. ftattgefundenen Ausstellungen von Schülern und Lehrlingsarbeiten

Vorträge über Arbeitsrecht

Die Schaffung ber neuen Arbeitsgerichte wird die Richter ber ordentlichen Gerichte benen vom 1. Juli ds. 35. an Arbeitsgerichte angegliedert werden, por neue Aufgaben und neue Rechtsgebiete stellen, beren Behandlung bisber im wesentlichen losgesöst von der ordentlichen Gerichtsbarkeit den Gewerbe- und Kaufmannsgerichten und ben Schlichtungsausschuffen oblagen. Bur Ginführung bas materielle und formelle Arbeitsrecht veranstaltete das Juftigminifterium am 13., 14. und 15. Juni Ginführungsfurje. In bie Einführungsporträge teilten fich namhafte Profesoren babifcher Socidulen.

Der Oberrhein der Jukunft

Die Länge bes Rheinlaufes Konftany-Bafel beträgt 168 Rilometer, bas Gefälle diefer Strede (ohne Rheinfall mit 26,70 Meter) 148,70 Meter. Der Ausbau Diefer Strede gu einer Grobichiffahrts: Bafferftraße unter gleichzeitiger Ausnutung bes Gefälles gut Rraftgewinnung, erforbert umfangreiche Regulierungen, Strombauten, Kanale und die Erstellung von Kraftwerken. Bu allen Diefen Strombauten liegen brei fertige Entwürfe por, Die burch einen Bettbewerb gewonnen murben; bie beften Lofungen merben aus diefen Blanen entnommen und geeignet ju einem einbeitlichen Blan tombiniert. Genaue Bablen ergeben fich immer erft nach enbgultiger Geftstellung ber einzelnen Bauabichnitte und Bauprojette. Die gange Strede ift in brei Bauabichnitte eingeteilt, von benen amei bie Schweis, ben britten Baben bearbeitet. Die Roften find in Schweizerfranten berechnet.

Rraftwerte werben 14 errichtet. Durch bieje Bauwerte und Die Strombauten verringert fich die Strede auf 165 Rilometer.

Der Bau ber Rraftwerte einschließlich ber Bauten für die Schifffahrt beträgt etwa eine Biertel Milliarde Schweigerfranten. Die Kraftwerke entwideln eine runde Jahresleiftung von 500 000 Bierdefraften oder annabernd brei Milliarden Rillowatiftunden Und awar in Bferdefräften-Taujenderzahlen: Birsfelden 51, Augft-Wolen 45, Rheinhafen 70, Schwörftadt 103, Sädingen 47, Laufenburg 70, Dogern 77, Kadelburg 37, Redlingen 32, Eglisan 34, Abeinau 30, Rheinfall 65, Schaffbaufen 16 und Rheinklingen 6. Rach den drei Entwürfen schwanten die Leiftungen der Kraftwerke ie nach der Anlage zueinander und der Rusbarmachung des Gefalles. - Wollte man biefe Energiemenge burch Dampf erzeugen, fo maren biergu jahrlich über brei Millionen Tonnen Roble nötig. Die Gestehungsfoften für die Rilowattstunde Energie wird im

Durchichnitt etwa 2 Pfennige betragen. Die Schiffahrteichleufen erhalten eine Lange von etwa 135 Meter. Bur Uebermindung bes Rheinfalles find amei bis iebenfalls drei Schleufen nötig von je etwa 100 Meter Lange. - Bei ausgebauter Schiffahrt bis jum Bobenjee für Rahne von über 1000 Tonnen ergeben fich für Maffengüter (hauptfächlich Roble) Frachttoften von weniger als 1 Schweizer-Rappen (nur etwa 0,7 Pfg.) für den Tonnen-Rilometer. - Allein von diefen Gutern ergibt fich für bie Städte am Bobenfee von Schaffhaufen bis Bregens eine Frachtersparnis gegenüber ber Babnfracht von jahrlich etwa 1,5

Millionen Reichsmart. Bur Berbefferung ber Borteile aus bem dienftbar gemachten Rheinlauf Konftans-Bajel, und gur Abwendung ber Schäden aus den oft wiederfehrenden Ueberschwemmungen durch bas Bodenfees hochwaffer, ift die Regulierung ber Bobenfeemafferftande nötig. Der Bobenfee bebedte bei Riederwaffer (Wintermonate) 519 Quadratfilometer, und bei üblichem Sochwofferftand (Commermonate) 581 Quabrattilometer. Niederwasserstand 2,39, Sochwasserstand 5,79 Begel Konftans. Tritt ber Bobenfee aus feinem Beden, wie es alle paar Jahre vortommt, fo überichwemmt er weitere 40 Quadratfisometer Ufersone und ichadigt 10 000 Uferbewohner und 1380 Gebäube. Der Schaden beträgt üblich 1 Millionen Mart. Seit 50 Jahren beschäftigt man fich mit ber Regulierung ber Bobenfeemafferftande. Rach ben jest beftebenben Planentwürfen murde ber Sochwasserstand um 70 Bentimeter abgesenft. - Durch bie Regulierung wird der Bobenfee das Speicherbeden für die Oberthelnfraftwerke, denn bas Sommerwaffer wird für Die wafferarmen Bintermonate aufgespeichert. Die winterlichen Riedermafferftande, die siemlich unverändert bleiben, aber waren durch die Auffpeicherung nur von furger Dauer. Der mittlere Riebermafferabfluß in den Jahren 1904/1923 betrug 153 Rubitmeter in der Gefunde, n a ch ber Regulierung wird er 188 betragen. Der überhaupt Mindestabfluß fteigert fich von 100 auf 150 Kubikmeter pro Sekunde Die Regulierung bes Bobenfees wird die gesamte Rheinschiff. fabrt begünstigen. Gelbst auf ber Strede Mains-Roblens erfab ren bie niederften ichiffahrtshemmenden Bafferftande noch eine merfliche Aufbelferung.

Die Roften der Regulierung find alles in allem rund 16 Millionen Schweizerfranken. Die Betriebs- und Unterhaltungstoften betragen jährlich etwa 20 000 Franken. K. B., Konstans.

Ungunftiger Stand ber Reben. Die gunftigen Berichte au Beginn bes Bormonats über ben Stand ber Reben haben einer truberen Beurteilung Blat gemacht. Aus nabezu allen Beinbaugebieten fommen Melbungen über mehr ober weniger erbeblichen Schaben burch die Rachts und Morgenfrofte, und haufig wird nur ein geringer Samenanfat feftgeftellt. Der Rampf gegen die Rebenrantbeiten wird überall energisch aufgenommen und burchgeführt in bem Beftreben, mit Silfe ber eingetretenen sommerlichen Barme wenigstens bas Borbandene zu erhalten und noch einen einigermaßen lohnenden Erfrag gu ergielen.

Dienstfleidung ber Staatsbeamten. Das Staatsminiftertum bat eine Berordnung über die Dienstfleidung berjenigen Staatsbeamten, die im Dienst sum Tragen von Dienstkleibern verpflichtet find, berausgegeben. Die Minifterien, ber Rechnungshof und bir Landtag tonnen einzelne ihnen unterftellte Beamte ober Beamtengruppen von der Bflicht sum Tragen der Dienstfleidung befreien. die Diensteleidung wird von der Berwaltung geliefert. Anschaffung zu verbilligen, ist sie so einsach wie möglich zu basten. Bon Abzeichen ist abzusehen, soweit sie nicht unbedingt nötig sind. Auch ist die Dienstsseiten möglichst für alle Beamte einheitlich zu gestalten. Für jedes Dienstsseidungsstück wird eine Traszeit festgesett. Für die Angehörigen der Polizei und der Gendarmerie werden bejondere Bestimmungen getroffen.

Gesandienmorde

Bon Legatus Das Bolferrecht hat der Person des Gesandten stets die Unin ibm ben Reprafentanten eines gangen Boltes, beffen Botloft der Gesandie au ilberbringen und bessen Auftrag er ausgus-bren bat. Man tann baber die politischen Morde, die in der Beit an Gesandten verübt murben, an ben Fingern einer Sund Der berühmtefte unter biefen Gallen ift ber Raftat. Gesandten mord im Jahre 1799. Gemäß des Friedens n Campo Formio trat im Dezember 1797 zu Rastatt ein Friesussongreß zusammen, der die deutschen Reichsangelegenheiten den und die Reichsfürsten, die durch die Abtretung des sinken inufers ihre linksrbeinischen Gebiete verloren hatten, durch ularisation der geiftlichen Guter entschädigen sollte. Doch die handlungen führten zu keiner Einigung, und Desterreich ef ichlieglich feine Gefandten ab. Behn Tage barauf murbe ber tatter Rongres auch von ber Reichsbeputation für auf-ben erkfärt. Die frangofiichen Gesandten reiften, mit Baffen furmainifchen Direttorial-Gefandten verfeben, am 28. April um 9 Uhr abends ab. Als sie kaum 200 Schritte binter der abt auf bem Wege nach Plittersborf waren, wurden sie von Abteilung der österreichischen Szeller-Husaren überfallen. Die en Bonnier und Roberiot murden ermordet Baviere beraubt; bas britte Mitglied ber fransofiichen Delemit bem Gefretar Rosen ftiel wieber nach Raftatt.

nge ichwebte über der Untat ein geheimnisvolles Dunkel. it glaubte man allgemein, daß die öfterreichische Reung die Tat angestiftet hatte, um in den Besit von Pavieren langen, die Auftsarung über etwaige Gebeimverhandlungen Bens und Baverns mit Frankreich geben follten. Ershetzog leitete eine Untersuchung ein, die aber von Wien aus einge-Spater murbe auf bem Reichstag su Regensburg eine Untersuchung beichloffen, die jedoch nie erfolgte. Aufflärung bes Berbrechens bat irog ber Bemuhungen

leicher Siftorifer niemals stattgefunden.

neueste Geschichte lab einige Attentate auf Gefandte in dern des fernen Oftens. Bu Anfang der sechziger Jahre bes igen Jahrhunderis, als die ersten Besiehungen swischen dem das noch feubaliftifc regierten Japan und ben europaischen Dlach: angeknüpft wurden, bildete der Fremdenhaß des javanischen tes, eines der größten hindernisse für die Anknüpfung von tilden und wirticaftlichen Besiehungen jum Lande ber nden Sonne. Die Japaner, die sich ieht über die fremden-e Saliung ber Chinesen so fehr entrüften, begingen bamals lutigien gegen exterritorelle Personlichkeiten, die nur auf Frembenfeindlichfeit bes Infelvolles gurudauführen Am Abend bes 15. Januar 1861 wurde ber Gefreiar und ber norbameritanischen Gesanbtichaft, in einer Strage von Totio erichlagen. Am 6. Juli

bes gleichen Sahres fand ein nächtlicher Angriff auf die Wohnung bes englifden Gefandten ftatt, mobei 23 Berfonen vermunmurben, ber Gefandte felbft aber unverlett blieb.

Schredliche Folgen batte bie Ermordung des beutichen Gefands ten von Retteler in Befing mahrend bes Bogeraufftan= bes im Jahre 1900. Chinefifche revolutionare Gebeimbunde ver-fuchten, mit allen Mitteln die Weiterführung einiger Gifenbahnlinien, die von Europäern gebaut wurden, ins Innere des Riefenreiches su verhindern. Schon Ende Januar 1900 verlangten rächte von der dinefischen Regierung ein Ginschreiten gegen Gebeimbunde; ftatt beffen murben aber bie Beftrebungen biefer Bunde von ber Regierung insgebeim geforbert, ber Aufruhr muchs driftliche Rirchen murben zerftort, Die Gifenbahnlinien von Banben befest, und am 12. Juni waren die Gesandten in Peting von allem Berkehr mit der Außenwelt abgeschnitten. Da entichlossen sich die Kommandanten der vor Taku liegenden Kriegsschiffe, die Uebergabe ber Tatu-Forts su verlangen. Es wurde ein Uliimatum gestellt, bas ber dinefische Rommandant durch die Eröffnung des Seuers beantwortete; nunmehr ftürmten europäische Truppen die Forts, was China als den Beginn des Kriegszustandes ansab. Mm 19. Juni forberte es bie Gefandten auf, Befing binnen Stunden ju verlaffen. Als fich darauf am Bormittag bes 20. Juni 1900 der deutsche Gesandte Freiherr Clemens von Ketteler noch mals sum dinefifden Außenminifter begeben wollte, murbe er auf ber Straße von einem dinefifden Solbaten erichoffen. Rach Ablauf ber 24 Stunden eröffneten die Chinesen das Geuer auf das euro-püische Gesandichaftsviertel, das acht Wochen lang belagert wurde. In Deutschland wurde die Nachricht von der Ermordung des deuts ichen Gefandten am 2. Juli befannt; man fab bas Ereignis als cafus belli an und ruftete unter dem Oberbefehl des Grafen Baldetlee die China-Expedition aus, die gemeinsam mit den Truppen anderer Machte nach Befing gog. Achtsebn Jahre barauf murbe wiederum ein beuticher Gesand-

Graf von Mirbach = Sarff murde Ende Mpril 1918 als vorläufiger Bertreter bes Deutschen Reiches nach Mostau entsandt; am Bormittag bes 6. Juli 1918 baten zwei herren ben Gefanbten von Mirbach in Mostau um eine Unterrebung, bie ihnen auch bewilligt murbe. Als die beiden Unbefannten in das Bimmer eintraten, in dem neben dem Grafen Mirbach noch der Legationsrat Riesler und ein beuticher Offisier anwesend waren, ichoffer fie auf ben Gesandten, ben fie leicht am Ropf verletten. Daraut gogen fie ein paar Sandgranaten bervor, die fie nach bem Grafer Mitbach warfen; bann retteten fie sich durch einen Sprung aus bem Fenster auf die Straße. Graf Mirbach wurde so schwer verlett, daß er bald darauf starb, ohne das Bewußtiein wiedererlangt zu Die ruffifchen Kommiffare für auswärtige Ungelegenheiter Tiditiderin und Karadan, ber fpater in China eine große Birtfamfeit entfaltete, fprachen lofort ihre Emporung und ihr Beterfuchung, Die aber feine reftlofe Aufflärung brachte. Es liefen Geruchte um, bas ber Sozialrevolutionar Savintow mit ber Tat in Berbindung ftande, doch fonnte nichts bewiesen werben.

Am 10. Mai 1923 wurde in Laufanne ein Attentat gegen ben

ruffifden Botichafter in Rom, Worowsti, verübt, der als eBrireter Sowiet-Rukland an der internationalen Konferens über Orients fragen in Laufanne teilnahm und als Divlomat den Schut der Exterritorialität genoß. Der Attentäter Conradi, ein früherer ichweider Offigier von bamals 38 Jahren, batte Morowsti im Speifefaal des Botels Cecil durch mebrere Revolverichuffe töblich verlett, und auch einige Mitglieber ber ruffiichen Delegation erhielten ichwere Bermundungen. Conradi murde fofort verhaftet, aber in bem fens fationellen Broges, ber im Rovember 1923 in Laufanne ftattfand, trot seines Geständnisses, daß er aus politischen Motiven den Mord ausgeführt habe, freigesprochen; dazu kam, daß sich der ichweizerische Bundestat nur entschloß, seinem Bedauern über den Borfall Ausbrud zu geben, mabrend bie Ruffen verlangten, daß fich die schweizerische Regierung wegen des Ereignisses entichuldigen sollte. Die Gegeniäse sind erst fürzlich, nämlich vor Beginn der Weltwirtichafts-Konferenz, beigelegt worden; bis zu diesem Zeitpuntt lebnte es die Comjetregierung regelmäßig ab, irgend einen Bertreter su einer Bollerbundstagung su entjenden, ba bie ruffiichen Diplomaten in der Schweis nicht genügend gelchust feien.

In jedem einzelnen Fall hat die Ermordung eines Gefandten itets au großen diplomatischen Auseinandersetzungen und ameimal logar su ichweren politifchen Konflitten geführt. Man wirb es daher verfteben, daß die volnische Regierung, ber an einem Krieg mit Rugland nichts liegen tann, sich beeilt hat, ihr Bedauern über die Ermordung des Gesandten Woftom auszudrüden. Marichall Piliuditi ift felbst jofort dur Cowieigesandischaft gesahren und bat im Ramen der polnischen Regierung fein Beileid ausgespros Much ber polnifche Gefandte in Mostau, Batel, bat bas Bedauern feiner Regierung bem ruffifden Aubentommiffariat mit-geteilt. Die Gegenfate ber europäischen Staaten find in biefem Augenblid, in bem ber Abbruch ber ruffifchenglischen Begiebungen und die Abberufung des jugoflawischen Gesandten und jugoflawis den Konfuln aus Albanien die Gefahr eines neuen Krieges allen Politifern por Augen führt, so groß, daß man nur wünschen kann, die verbrecherische Tat des weißrussischen Studenten möge nicht der Auftaft gu neuen friegerifchen Bermidlungen fein.

Der Tonifa-Do-Bund E. B. (Berein für mufitalifche Erstehung) veranstaltet seine diesiährige Lebrerkurse (Gehörbildung. Stimmbildung, Chorleitung) vom 1. bis 7. Juli in Berbindung mit der Ausstellung "Musit im Leben der Bolter" in Frantfurt a. M. unter Leitung seines Borsitsenden, des bekannten Chorerziehers und Stimmbildners Alfred Stier, Dresden. Die Ionika-Do-Lehre ist ein südenloses Unterrichtssostem zur Entwicklung der musikalischen Anlage iedes Kindes, zum sicheren Bomblattsingen und sum eigenen Geftalten von Motiven und Melodien. ihrem Berte ensprechend, in ben leiten Jahren große Berbreitung gefunden, und ift in Kindergarten, Bolfshochichulen, Jugendfingefreisen, Blindenanstalten und Schulen aller Spfteme, in denen mon Wert auf eine neuzeitige Ginftellung legte, mit großem Erfolg eingeführt worden. Die Geschäftsstelle bes Bundes, Berlin 2B. 57, Pallasftr. 12, verfendet Ginladungen und Stundenplan.

BADISCHE BLB LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

Geschichtskalender

17. Juni: 1719 †Engl. Dichter Joseph Addison. — 1789 Beg. d. gr. franz. Revolution. — 1810 *Dichter Ferd. Freisigrath. — 1818 *Romp. Charles Gounod. — 1897 †Wasserbeilkundiger Kneipp. — 1922 Ein Teil Oberichlesiens fällt an Polen. — 1923 Katastr.

Kunktionärversammlung der Sozial= demokratischen Partei

Die Parteileitung ber Sogialdem, Partei rief auf letten Mittwoch abend in den Saal des Bolkshauses in der Schützenstraße eine Sunttionarversammlung ein, beren Besuch in Unbetracht ber wichtigen Tagesordnung und der Tatjache, bag unfere Bewegung sirta 1000 Funttionare sablt, nicht gans befriedigte. Der 3med ber Berfammlung war, den Funktionaren ein Bild über den Stand bes neuen Bolfsfreund-Unternehmens zu geben und durch eine eingebende Aussprache und prattifche Borichlage su seigen, was die Funftionare su tun baben, um für die Ausbreitung bes Boltsfreund und für das Unternehmen überhaupt erfolgverfprechende Arbeit au leiften

Die einleitenden Referate batten die Genoffen Chefcedafteur Shopflin und Geschäftsführer Sattmener übernommen. Ersterer legte in feinem Bortrag in furgen aber markanten Bugen bar, wie notwendig die Stärfung, sowie eine weitere Ausbreitung und ber Ausbau bes Boltsfreund im Intereffe bet politifden Belange der Arbeitnehmericaft ift. Bon der Warte des verantwortungsvollen Politikers aus legte er die politische Situation dar unter besonderer Berücksichtigung der nächsten Reichstagswahl, beren große Bedeutung er recht eindringlich por Augen führte. Er wies babei auf die Folgen für die Arbeitnehmer bin, wenn bie bem ofratifch = republifanifchen Parteien bei der Reichstagswahl keine Mehrheit erringen. Um diese Gefahren su verhindern, sei ein Ausbau und eine größere Berbreitung ber fogialbemofratifden Breffe, in Mittelbaben alfo bes Bolfsfreund, unerlähliche Borbedingung. Wo eine große Berbreitung der sozialbemofratischen Presse, fei der Erfolg ficher, wo ein ftarter guverläffiger Funttionartorper, ftebe es auch mit ber Berbreitung der Parteipresse gut. In Diesem Ginne gelte es su wirken, bann würde ber Erfolg nicht ausbleiben. Die Ausführungen bes Redners, auf die wir gelegentlich noch surudtommen werben,

wurden burch allfeitigen Beifall befraftigt. Rach ber Rede bes Gen. Schopflin ergriff ber Geichaftsführer des Bolksfreund, Gen. Sartmener das Wort. Bemies fein Borredner die Notwendigfeit ber Mitarbeit ber Funftionare dur Stärfung und Ausbreitung des Bolfsfreund vom politischen Standpuntt aus, fo tat das Gen. Sartmeper vom geichaftlichen Standpuntt, er mirfte babei fo überzeugend, bag ieber Gunttionar die Rotwendigfeit regfter Mitarbeit erfannte. Et irformierte die Berjammlung über die finangielle und geschäftliche Lage

und verficherte, bag trot ber Gesamtloften von über 600 000 .A. welche ber Neubau und die Einrichtungen verursachen, die Loge bes Bolfsfreund eine gefunde ift. Die durch die Reuanlage und Bergrößerung des Betriebes bervorgerufenen höheren Befriebstoften wilrben bedingen, daß wir nicht dort fteben bleiben mas wir gehabt, sondern die Einrichtungen voll augunüten. Es gelte, neue Abonnenten ju gewinnen, benn jeber weitere Abonnent macht ben Betrieb rentabler. Je größer die Auflage des Boltsfreund, defto größer fei ber Ginflug in jeder Begiehung. Reben ber Erbobung der Abonnentenzahl mache fich aber auch notwendig, daß fämtliche Drudfachen ber Arbeitervereine bem Bolfsfreund in Muftrag geeben werden benn bomit fonne jein Bewenden naben, dan ber Bolfsfreund die Intereffe der Arbeiterorganisationen vertritt. sondern es muffen ihm auch die Drudarbeiten ber Arbeitervereine überwiesen werden, was eigentlich eine Selbstverftandlichkeit fein Es gelte Die Druderei bes Boltsfreund gu unterftugen, benn legten Enbes tomme bieje Unterftugung boch nur ber Arbeiterbewegung zugute. Die Boltsfreundbruderei lei nun berartig eingerichtet, baß fie moderne und icone Drudarbeiten bersuftellen in ber Lage fei. Redner gab fobann noch praftifche Borichlage für die Werbung von Abonnenten und eröffnete Die erfolgreiche Berbetätigkeit einiger Mitgliedichaften, wie Rintheim, Ettlingen, Dos, Aue, Bruchial, Rotenfels ufw. Mit Genugtuung vernahm die Berfammlung, daß in ben letten paar Wochen die Abonnenfengiffer fich um über 500 vermehrt habe. Rebner ichloß mit dem Wuniche, baß ieder seine Pflicht erfülle, um ben Bolksfreund vorwärts su bringen, damit er so ausgestaltet werden könne, um das su bringen,

Der große Beifall, ben beide Redner einfeimien tonnten, mar nicht nur eine Buftimmungserflarung im allgemeinen, sonbern auch ein Befenninis des großen Intereffes an dem Parteiblatt und eine Bereitwilligfeit ju reger Mitarbeit. Dies bestätigt auch ber Berlauf ber Aussprache, an der fich bie Genoffen Gig-mund, Kling, Remmele, Chrenfried, Erb und Fries beteiligten. Gine Reibe von praftischen Borichlägen, gewonnen aus ber Praxis und gegeben für bie Praxis, murben sum Beften gegeben. U. a. wurde die Notwendigkeit des Abonnements des Bolksfreund gerade für die Gewertichaftsmitglieber bervorgehoben, inbem die Bragis bestätigt habe, daß biejenigen Arbeitnehmer ber Gewerkschaft am eheften treu bleiben, welche die Parteipreffe lejen. Die Erziehung au freuen Gewerfichaftlern burch ben Bolfsfreund habe fich in ber Praxis bewiesen. Die Diskuffion mar beberricht von bem Gedanken, für die Ausbreitung und Unterftugung bes Bolfsfreund feine Milbe ju icheuen und die einzelnen Rebner et-

was jeder münicht

bielten lebbafte Buftimmung. Rach furgen Schlusworten ber beiben Referenten fonnte bie febr gut verlaufene Berfammlung von bem Borfisenden, Genoffen Robbach, ber ebenfalls su reger Mitarbeit appellierte, um 1/12 Uhr geichloffen werben.

Und nun an bie Arbeit, Genoffen und Genoffinnen, Gewertschaftler, Sport- und Sangesgenoffen, werbt überall für euere Arbeiterpresse, ben Boltsfreund, weift ibm alle Drudauftrage su. Geid eingebent, daß ber Bolfsfreund euer, Gefchaft, euere Zeitung ift, feib eingebent des Laffalleichen Wortes: Der Anbgenbid muß tommen, wo wir den Blig werfen, ber die burgerliche Breffe in emige Nacht vergräbt.

Reichsarbeitersportwoch.

Sonntag vormittag 11 Ubr Stafettenläufe in ber Kriegsstraße. Start Westenbstraße, Biel Etilingertor. Nachmittags 3 Uhr: Kanu-auffahren ber Wassersvortler im Stichtanal bes Rheinbafens. Rachmittags 3 Uhr: Gußballwetisviel Freie Turnerschaft Karlsrube — Egsenstein, Union Karlsrube — Grün-West Grünwinkel, Wadet Katlsrube — V. f. B. Gübstadt, B. f. Masenviele Darlanden — — Karlsrube Güb. Die Spiele finden auf den Plähen erstgenann-

Mont ag abend 6.30 Uhr auf bem Festballeplat: Turneriffe Aufführungen sämtlicher Schüler und Schülerinnen, Reigen ber

Milch= und fleischpreise in Karlsruhe

St.A. Ueber die Milchpreise in 18 deutschen Großstadten gibt eine aufgestellte Uebersicht Aufichluß. Es bandelt sich um den Preis für ein Liter Vollmilch ab Laden bezw. bei vorwiegendem Straßenverkauf frei Saus, ber in den an der Teuerungsstatistit bes Statistischen Reichsamts beteiligten Großftabten zu gablen ift. Die Uebersicht gibt für die Jahre 1924 bis einschließlich Mai 1927 ben jeweils niedrigsten und höchsten Preis an und ferner ben Jahresdurchichnittspreis, der aus den an den Erhebungstagen geltenden Breisen errechnet worden ift. In Rarlsrube toftete bie Mild in ben Jahren 1924, 1925, 1926 und im Januar bis einschließlich Mai 1927 durchichnittlich 35.27, 35.66, 32.94 und 32 Pfg. Es ist alfo in ben Jahren 1926 und 1927 ein erhebliches Seruntergeben bes Preises festaustellen. Der Rudgang war noch größer in ben Städten, die früher noch böhere Preise als Karlsrube batten. Trot der erheblichen Preisermäßigung steht aber Karlsrube im Johre 1927 mit dem Durchschnittspreis von 32 Pfg. je Liter mit Mannbeim und Chemnit immer noch an der Spitze der 18 Städte. 3m Jahre 1926 batte es mit 32.94 Pig. als Jahresdurchschnitts preis die teuerste Mild; die nachstteuersten Stadte maren Dann heim mit 32.14 Pfg. und Chemnis mit 32 Pfg. Im Jahre 1925 stand Karlsruhe mit 35.66 Pfg. an drifthöchster Stelle, Stutisart mit 35.89 Pfg. an 2. und Mannheim mit 36 Pfg. an 1. Stelle. Im Jahre 1924 fostete in Karlsruhe die Milch 35.27 Pfg. Höhre im Preis stand sie damals in Stuttgart (mit 36.45 Pfg.), Mannsbeim (mit 36.91 Pfg.) und Franksurt (mit 37.27 Pfg.).

Bervorzuheben ift noch, daß im Durchschnitt des Jahres 1927 in ben beiden größten beutichen Stadten, in Berlin und Sam - burg, die Milch nur 28.40 bezw. 29.20 Pfg. toftete und im rheiniich-westfälischen Industriegebiet, nämlich in Gffen und Dortmund nur 28.40 bezw. 26.40 Bfg. Teuer find die fubdeutichen Stadte Münden, Augsburg und Stuttgart, beren Durchichnitts preise im Jahre 1927 30.40 Pfg., 30 Pfg. und 30.60 Pfg. sind. Am billissten war in all ben Jahren die Milch in Breslau und Königsberg; bort toftet fie 1927 nur 25.40 beam. 22 Bfg.

Fleischpreise

St.A. Daß wie überall im Sanbel auch auf ben Schlachtviehmärkten Angebot und Nachfrage auf die Preisbobe von weient= lichem Einfluß sind, ist selbstverständlich. Aber ebenso selbstver=

(:) Empfang ber Innsbruder Ganger in Karlsrube. Es war ein berglicher Empfang, ben bie Karlsruber Gangervereinigung in ftatilicher 3abl und mit 14 Fabnen ben Innsbruder Gaften am Mittwoch bereitet batte. Rurg nach 3 Ubr trafen bie Gafte, beren Besuch besonders der "Concordia" als Gegenbesuch galt, am Sauptbahnhofe ein. Drüben am Stadtgarteneingang murben fie mit einem Liebe ber "Concordia" empfangen, worauf ber Borfitenbe des Bereins, herr Schwars, die Tiroler Gafte aufs berelichste bewilltommnete und mit einem Soch auf die Innsbruder Ganger seine Ansprache schloß. Im Namen der Sängervereinigung entbot bert Lebnert ben Willfommgruß und für ben Bertehrsverein richtete Berr Direktor Lacher herzliche Begrüßungsworte an bie Den Dant bet letteren fur ben freudigen Empfang ftattete ber Borfitende berr Dr. Ragel ab. "Einen Gleichklang unferer Bergen wollen wir boren", diese Borte stellte er in ben Borbergrund des Zwedes des Besuches und sie hatten das Beste mitgebracht, nämlich Blumen ibrer Berge: Rofen, Engian und Ebelweiß. Er gebachte babei auch ber Unterbrudung Gubtirols, beffen Blus men auf ihre Freiheit warten. Nachdem die Innsbruder Liedertafel bas Sängerhoch gesungen, wurden die Gafte in ihre Quartiere geleitet. Sodann erfolgte eine Besichtigung bes Stabigar-

fens, ber Stadt und abends ein Stadtgartenfest. (!) Das Baben im Rheinhafengebiet, im Rheinhafen, im Stichtanal und in der Alb außerhalb der zugelaffenen Badeplage ift verboten. Mit Rudficht barauf, daß in den legten Jahren mehrere Personen an den genannten Orten ertrunten find, wird auch jest wieder auf bas Berbot eindringlich hingewiesen. Die Bolizei ift angewiesen, Buwiderhandlungen zur Anzeige zu bringen.

Morgen Samstag Einweihung des Volkshauses

(:) Auto-Unfall. Auf ber Durlad-Etilingerftraße ftieß bem hiefigen Kammerfanger Theo Strad gestern ein Autounfall au, ber die Berbringung bes Berungludten ins Krantenbaus erforderlich machte. Aller Babricheinlichkeit nach burfte es fich um einen Schluffelbeinbruch handeln. In ber geftrigen Lobengrinaufführung m Landestheater mußte anftelle Strads berr Rentwig die Titelrolle ipielen.

Lichtbildervortrag "Rrens und Quer durchs babifche Land bes titelt fich ein Bortrag den Berr Ganste beute Freitag abend balb 7 Uhr in ber Ausstellungshalle im Auftrag bes T.B. "Die Raturfreunde" halt. Wir bitten die Mitglieder ber naturfreunde recht sablreich an bem Bortrag teilgunehmen, bann aber auch bie Geographische Ausstellung ju besuchen. Der Bortrag sowohl, wie auch die Ausstellung bietet für den Naturfreund viel Wissenswertes, sobak sicherlich jedermann auf feine Rechnung tommt.

Ausstellung von Deutiden Schaferhunden. Um Sonntag, ben Juni 1. 3s. veranstaltet ber Berein für beutiche Schäferhunde S. B. eine Spesialausstellung (Bioftenicau) für beutiche Schäfer-bunde in der hiefigen stadt. Ausstellungshalle. Die Borführungen sum Preisrichten beginnen um 10 Uhr vormittags in bem eingefriedigten Gelande neben ber Ausstellungshalle und als Richter werben die herren Sauter von Seppenheim und Rappler von Karlsrube amtieren. Die Sunde werben nicht nur aus biefiger Gegend, sondern auch aus dem angrenzenden Württemberg, ber Pfals und Sessen berangesogen. Allen Bestern von deutschen Schäferhunden, lofern ihre Sunde im suständigen Buchtbuch einsetragen und 1 Jahr alt sind, ist bier Gelegenheit geboten, dies lelben bewerten besw pramieren au laffen. Bon nachmittags 3 Uhr ab findet eine Borführung von Boligeibunben ftatt, wobei dem Bublifum an Sand von prattischen Fallen die Leiftungsfähigkeit ber Polizeihunde gezeigt werden foll. In ben Pauien fondertiett die gesamte Feuermehrtavelle von Bu-lach und unter ben ichattigen Baumen neben ber Ausstellungshalle wird Serr Baft sum "Rüblen Grund" die Besucher aufs Befte mit Speisen und Getranten bemirten. Den Besuchern der Beranftaltung werden somit neben den sportlichen Genüssen noch recht viele gemutsliche Stunden geboten. Die Lettung der Veranstaltung liegt in den Händen des 1. Vorsitsenden Herrn W. Schaper, Winters straße 43, der die Beranstaltung in mustergültiger Weise sur Durchführung bringen wird.

Bortrage in ber Geographischen Ausstellung. Wie im Insera-tenteil bereits befanntgegeben, finden in Berbindung mit ber Geographischen Ausstellung noch folgende für jedermann augängliche Botträge statt: Freitag, ben 17. Juni, nachmittags halb 4 Uhr: Setr Regierungsbaurat Dr. Walther über "Die babischen Kartemerke und die neueren Bermeslungsmetheben", abends balb 7 Uhr: Setr Ingenienr Wilhelm Ganste über; "Areuz und quer durchs Badnerland" (mit naturfabrigen Lichibildern), Samstag, ben 18 Juni ghende halb 7 Uhr. ben 18. Juni, abends halb 7 Uhr: Berr Regierungsrat Osfar 5 off mann über: "Die Beteiligung des Schwarzwaldvereins an bet Erschließung des Schwarzwaldes puter besonderer Berücfich-

ftändlich ist, daß es dadurch nicht zu extremen Preisen fomme darf, namentlich dann nicht, wenn es sich um lebensnotwendige Ar wie Bieb und Fleisch handelt . Go 3. liner Metger fürzlich, als die dortigen bändler infolge fnapp Beschickung des Markies mit Schweinen je Pfund Lebendgewit 20 Bfg. mehr als beim letten Markt verlangten, sich valsiv vo halten, bis die Sandler fich endlich bagu bequemten, ihre infolge des geringen Angebots erhobenen Mehrforderungen auf ein trägliches Maß zu reduzieren. In Karlsruhe haben die Beobachtungen eine derartige energische Selbsthilfe ber Käufe echt oft vermissen lassen; mit eiwas mehr Energie un Solidarität hatte man mancher unbilligen Preisforderung Biehhandels berr werden können. Dier fehlt oft namentlich bie Geichlossenbeit in ber Abwehr, wie sie an folden Tagen bei be Sandlern berricht. Auf dem letten Ralbermartt am Montag 13. ds. Mts., war das Angebot an Kälbern außerordentligering. Nur 96 Kälber waren außetrieben, 8 Tage porhet bigegen 165, obwohl vor 8 Tagen, d. i. nach 2 Feiertagen, der darf auch an Kalbfleisch längst nicht so groß war wie jest, da 2 Feiertage, nämlich für Donnerstag, den 16. Juni, und den 19. Juni, vom Metger eingekauft werden muß. Infolgedelset waren die Kälber auch sehr "gesucht". Wenn für die 150 Karls ruber Metger (dazu kommen noch die selbst einkaufenden Gall wirtichaften) nur 96 Ralber jur Berfügung find, fo muß bas bel Breis in die Sohe treiben, wenn die Rachfrage nicht gefchloffen Stellung gegen die Preisforderungen nimmt. Das mar leider nicht ber Fall. Die Preise stiegen denn auch um durchichnittlich 6-Pfennig gegenüber dem letten Martt. Dag ein solcher Preisaut ichlag nicht in der all gemeien Marktlage, sondern vor allem in der Karlsruher Marktlage begründet ist, zeigt ein Blid auf den Mannbeimer Markt. Dort waren nach den Festlagen also am 7. Juni, 530 Kälber aufgetrieben und am 13. Juni 56 also logar 27 mehr. In Mannheim ist dann auch nur ein gans ringer Breisaufichlag eingetreten, nämlich von burchichnittlich Pfennig. Das Ergebnis, daß jest der Kälberpreis in Mann beim um 7-9 Pfg. niedriger ift als in Karlsrube, mabre er vor 8 Tagen nur um 4 Pfg. niedriger war als bier; bierbei auch der Berkauf berudfichtigt, ber in ben beiben Orten "über

biefes ftarten Unfteigens bes Ralberpreifes Karlsruhe ift, daß das Kalbileifch teuer wird. Die biefige Metger innung läßt nämlich ab Mittwoch, den 15. ds. Mts., im Kalbfleise preis einen Aufschlag eintreten, der 10—20 Pfg. beträgt.

tigung der Söhenwege"; Sonntag, den 19. Juni, (letter Ausstellungstag), vormittags 11 Uhr: Herr Regierungsbaurat Dr. Paul Walther über: "Wie entsteht eine Landkarte?" (Mit Lichtlibern), nachmittags halb 5 Uhr: Herr Regierungsbaurat Walte Ruß über: "Der heutige Stand der Eisenbahn in England, Ergebnisse einer Studienreise der Deutschen Reichsbahngesellschaft". Det niffe einer Studienreife ber Deutichen Reichsbahngefellichaft" Besuch dieser hochinteressanten Bortrage wird dringend empfohlen Befucher ber Ausstellung haben freien Butritt.

Veranstaltungen

XII. Karlsruher Regatta. Am fommenben Samstagnachmittaa beginnt die Karlsruher Regatta mit dem Borrennen, die am Sonntagmore er als 21 Rennen ausgetragen, bei benen in 100 Booten 518 Ruberet 3 Bereinen Gubbeutichlands fich ein Ruberftellbichein geben. Am Sam tag abend findet im Runftlerhaus ein Begrufungsabend ftatt, bei bem bit Bereine aus Caarbruden, Frankfurt, Offenbach, Borms, Mains, Man beim, Ludwigshafen, heibelberg, heilbronn, Stutigart, Tübingen, Ro beim, Ludwigshafen, Seibelberg, Seilbronn, Stutigart, Tübingen, Konflanz und Mastatt begrüßt werben. Bei ber Firma Mehle am Martwistund Gerber, Schawinsti, Kaiserstraße, sind Borbersaussstießen mit Presermäßigung errichtet. Die Karlsruber Sporiswelt ist freundlichst geladen, die Regatte zu besuchen, um Zeuge ber hochinteressanten, erfistalber gen Rennen gu fein.

Bad. Konservatorium für Mufit. Die biesjährigen öffentlichen Prüfungstonzerte des Bad. Konservatoriums für Mufit. bie in der Zeit vom 17. Juni bis 15. Juli stattfinden, bieten in folge ihrer reichen Zahl wieder einen ausgezeichneten Einblid in den vielseitigen Unterrichtsstoff dieser Anstalt. Die Borbereitungs im die Mittelflaffen werden an 5 Bortragsabende Saale des Konservatoriums (Sofienstr. 43) von der intension musitalischen Aufbauarbeit, die am Bad. Konservatorium geleist wird, Zeugnis ablegen und ihr Konnen in elementaren Aufgabe por ber Deffentlichteit erproben. Die Kongerte ber Ausbildung flaffen finden an 16 Abenben im Burgerfaal bes Rathaufes nalen inwen an 16 Abenden im Bürgersaal des Rathauses soll außerdem wird am Montag, den 11. Just, wieder ein Konzert der unter versönlicher Leitung des Direktors Franz Philipp stehenden. Bad. Orgelschule veranstaltet. Neben einem Instrumental-Konzert mit Werken von Schumann, Schubert, Saint Saens und List seinenders auf die die Konzertreihe abschließende konzertmäßige Aufführung des "Litus", der leizten Over, die Mozart geschieben dat, hingewiesen. An den beiden leiztgenannten Abenden wird ein aus Mitsiedern des Kad Gandestheaters zu den werden der aus Mitliedern des Bad. Landestheaters bufammengefettes Orde ster mitwirken. Während der Eintritt für die im Saal des stonierratoriums stattsindenden Bortragsabende der Borbereitungs und Mittelklassen frei ift, ist für die übrigen Konzerte ein einbeit licher Eintrittspreis von 50 Big. festgesett worden. Eine Dauer farte für sämiliche 17 Konzerie koftet 4 & 50 g. Sämiliche Konzerie ber Ausbildungsklassen beginnen um 8 Uhr.



Wasser! In 3 Minuten 1st Ihr Haar wieder locker und duftig

BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Verbandstag des Deutschen Holzarbeiterverbandes

Franklurt a. M., 13. Juni. (Eig. Bericht). Mit einer Eröff...ungsfeier fünstlerisch unterhaltenden Charakters wurde im Frankfurter Bolksbildungsheim der Berbandstag des Deukichen Solsarbeiterverbandes am Sonntag abend eingeleitet. Jahlreiche auswärtige Gäste aus Holland, Dänemark, Schweden, der Schweis und
der Tichecholtowakei haben sich aum Berbandstag eingesunden.
Berbandsvorsitsender Tarnow-Berlin begrüßte die auswärtigen Gäste und vor allem den Vorsitsenden vom Allgemeinen Deutichen Gewerkschaften den Vorsitsenden vom seinen 60 Lebensjahren über drei Jahrzehnte im Dienste des Deutschen Solsarbeiterverbandes verdrachte. Lebhaster Beisall beantwortete den Gruß
Tarnows an den Borsitsenden des A.D.G.B.

Bu Beginn der eigentlichen Tagung, die am Montag einletie, wurde der Geschäftsordnungsantrag Springer-Berlin, einem Redner aus seiner "Fraktion" beim Verbandsbericht eine Stunde Redezeit zu gewähren, mit übergroßer Mehrbeit abgelehnt. Der Antrag Piet als Punkt 4 "Die Aufgaden der Gewerkschaften zur Berbinderung eines neuen imperialistischen Krieges und zur Berteidigung des nationalrevolutionären Chinas und der Gowietzunion" auf die Tagesordnung zu seinen, erfuhr das gleiche

Einen ausschieden Einblid n die Lage der Solzarbeiter im Ausland brachten die Ansprachen der ausländischen Bertreter. Wörden ber ge-Amsterdam von der Sestion der Internationasien Solzarbeiterelinion betonte, die große Zahl der Amsterdamer beweise, welche Bedeutung der Solzarbeiterverband in der gesamten Gewersichaftsbewegung dabe. Im Anschlüß an die aussländischen Berichte teilte der Borstende Tarnow mit, daß Bestrüßung en aus Frankreich, Bessen, von mit, daß Bestrüßung en aus Frankreich, Bessen, von den Baltanländern und aus England eingegangen sind. Die beiden englischen Brudervereine bedauern, nicht anweiend sein zu können; der Abswehrfampt der englischen Arbeiterschaft gegen den Anschläg auf die Koalitionsfreiheit nehme alle Kräfte in Anspruch. Einstimmig beschlichs der Berbandstag, den englischen Bruderverbänden sameradichaftliche Grüße und Glüswünsche für das Gelingen ibres Abwehrfampies zu übermitteln.

Es folgte ein marmer Rachruf auf Die verftorbenen Rollegen und dann erftattete Tarnow ben Bericht bes Berbandsvorftan-Er tam junachst auf die große Wirtichaftsfrise ju fprechen. 3m September 1925 hatte ber Berband 4 Prozent Erwerbsloje, bis sum Jahre 1926 32 Prozent. In der Krisenzeit galt es in erfter Linie fur Die Opfer ber Rrife gu forgen und an ben Mufwendungen für Kampfawede au sparen. Die Mitgliebergahl be-trug Ende 1925: 297 511, Ende 1926: nur noch 266 000; in den letten Monaten geht es wieder aufwärts; von Februar bis Mai hat der Berband um 8 930 Mitglieder sugenommen. Rach der Betriebsjählung vom Juni 1925 ist die Jahl der Betriebe um 8 000 gestiegen. Man bat jeht mit etwa 610 000 organisationsfabigen Solsarbeitern au rechnen. Mit den Chriftichen und Sirich-Dunker'ichen zusammen ift nicht mehr als die Balfte organisiert. Bei dem Ueberwiegen der Kleinbetriebe tonnte die Ausbildung ber Betriebsrate nicht im Borbergrunde fteben. Auf die bom A.D.G.B. angefündigte tommende allgemeine Bilbungsichule werde Berband jährlich mindeftens 50 Schüler ichiden. Der Berband hat 108 Berwaltungsstellen, in denen Jugendabteilungen ein le bendiges Dasein führen. Im September wird eine Reichs-Jugendleiter-Ronferens in Berlin ftattfinden, an ber 60 bis 70 Bertreter aus Jugendsettionen teilnehmen. Das Jugenborgan wird in 37 000 Exemplaren verbreitet. Rünftig muß auch der Film in den Dienft der Agitation gestellt werden. Die Tätigleit des Berbandes, ichließt Tarnow, mußte mehr auf Abwehr, als auf Angriff gerichtet sein. Berluste dürfen nicht niederdrücken; denn es gebe iest wieder

Dolkswirtschaft

Der Beamtenabbau und feine Folgen Gin neuer Bernfsaweig

Bom Einheitsverband der Eisenbahner wird geschrieben: "Wohl am stärksten hat die Reichsbahn ihr Beamtenheer des zimiert. Es wurde abgebaut und abgebaut. Wenn die Dienststellen berichteten, daß sie mit den zur Verfügung stehenden Beamten die notwendige Arbeit nicht erledigen könnten, erfolgte eine Nachprüfung der Verhältnisse, mit dem Erfolg, daß noch ein vaar Pensen zusammengelegt wurden und weitere Arbeitskräfte frei zur

Ein solches Sustem kann natürlich nicht ohne Folgen bleiben. Wie sich die Abbauwut zum Nachteil der Reichsbahn und der gestamten Reichsbahninteressen auswirkt, soll an folgendem Beispiel

gezeigt werben.
In der Borkriegszeit war der Arbeitsanfall so, daß er laufend ohne Störungen vom Eisenbahnversonal bewältigt werden konnte. Bei den Frachtenberechnungen waten nur ganz selten Kebler zu verzeichnen. Wurde aber doch einmal ein Fehler siegeschlet, dann erhielt der betreffende Beamte ein Erinnerungsschreiben. Passierte ihm abermals ein Berechnungssehler, dann gab es Protokole und

Jekt hat sich das grundlegend geändert. Die Beamtenzahl ist verringert, die Tarisierung ist eine äußerst komplizirte geworden. Vehler auf Fehler werden gemacht und müssen naturnotwendig gemacht werden. 20 Beamten 3. B. mutet man zu, an einem Tage 4000 Frachtbriese zu ersedigen. Wo das hinsührt, zeigt die erhöhte Arbeitslast der Berkehrskontrollen.

Seit dem einietenden Abbau sind die Kontrollen mit Fehlerfeststellungen überlastet. Und immer weiter türmt sich dort die Arbeit. An Einnerungsschreiben und Strafen ist nicht mehr zu denfen, denn die unzähligen Fehler sind zu einer Selbstverständlichteit des Dienstes in den Güter- und Gevächabsertigungen geworden. Die Kontrollbeamten hätten auch gar teine Zeit, Erinnerungen an die einselnen Dienststellen zu senden; sie müssen unaufhörlich rechnen,

nachrechnen und forrigieren.

Aus diesen Berbältnissen beraus ist logar ein neuer Beruf entstanden. Es haben sich Brivatgeschäfte aufgemacht, die aus den salichen Frachtbrechnungen leben und sogar gut leben. Die Industrie und der Sandel übergeben alle ihre Frachtbriefe zur Kontrolle solchen Firmen. Alle Ansoverungen aus diesen Frachtbriessen werden solchen Firmen abgetreten und aus dem durch Nachstontrolle stiebenden Einnahmen erbalten die ursprünglichen Bestieter der Frachtbriese die vereinbatten Prozentiätze. Täglich werden in den Berkehrstontrollen durch diese Firmen Hunderte von Frachtbriesen eingereicht und Rückzablungen beausprucht. Wenn man bedenkt, welche Sauptarbeit hier ichon durch Privathande gesleistet wird, kann man ermessen, welches Beamtenbeer noch erfors

derlich wäre zur Kontrolle.
So wirkt sich der Abbau aus, daß aus den Fehlern der Reichsbahndirektion neue Beruse erwachsen. Treffender als durch dieses Beisviel ist nicht zu zeigen, wie verheerend der übertriebene ubsau sich auswirkt. Die Dessentlichkeit, die an der Richsbahn interessert ist, hat alle Beranlassung, sich um die Berbältnisse bei diesem öffentlichzechtlichen Unternehmen zu kümmern.

Gerichtszeitung

Soteldiebstahl

im. Karlsruhe, 14 . Juni. Bor dem Strafrichter des Amisgerichts erschien der 24 Jahre alte vorbestrafte dausdursche Peter
Rosar, aus der Trierer Gegend gebürtig. Die Anslage legt ihm
zur Last, in der Racht zum 4. März in das Geschäftszimmer des
Bloufreuz-Hotels "Grüner Hoff in der Kriegsstraße eingedrunzen zu sein, mittels Rachschlüssels einen Schrant geöffnet und aus
der darin besindlichen Kassette 500 Mart geschohen zu haben. Der
Angeslagte wurde ansangs April in Frankfurt a. M. unter dem
Berdacht der Täterschaft verbasset. Mit Entrüstung bestreitet er
die Iat. An dem fraglichen Abend sei er überhaupt nicht in

Karlsruhe gewesen. Der Angeflagte war im Marg vorigen Jahres nach Karlsruhe gefommen und war bis 15. Februar 1927 als Housbursche im "Grünen Sof "tätig. Er hat diese Stelle verlassen, weil er mit feiner Braut nach Auftralien auswandern wollte, um bort Farmer su werben. Er fuhr von Karlsrube nach Langenbriiden, bem Wohnfit feiner aufünftigen Schwiegereltern. Angeklagte batte große Rolinen im Kopf, benn er stellte fich seiner Braut und beren Eltern als Rolf v. Rojar por und retuichierte feinen Beruf als Sausburiche in Fliegerleutnanta. D. Abend des 3. Mars, fo gibt der Angetlagte an, um fein Alibi nach suweisen, babe er bie Seimreise ju seinen Eltern angetreten. Er sei junachst von Langenbruden nach Ulm gefahren. Obwohl ihm Diefe Strede befannt mar, fei er verfebentlich auf dem Borbabnhoi Ulm ausgestiegen und habe den Reft des Wegs nach Ulm au Juk Dann fei er fiber Mannbeim, ben Rhein binuter über das Nahetal gefahren. Er gibt an, auf dem Bahnhof Ulm im Wattesaal in Gesellichaft eines Reichswehrsoldaten und eines Raufmannes aus bem Rheinland übernachtet au haben. Sierpon hat er allerdings mahrend ber mehrwöchigen Untersuchungshaft Aufs genauefte über feine Reiferoute befragt, per nichts perraten. widelt fich ber Angeklagte in Widerspruche gegeniber feinen trübe-ren Ausjagen, die andere Bahnstationen nennen. An Sand des Fahrplanes balt ihm ber Richter por, bag es febr gut möglich gewefen fei, bag ber Angeflagte furs nach 7 Uhr von Ulin über Bruchsal nach Karlsrube abgefahren und kurs nach 12 Uhr in Karlsruhe angekommen wäre. Zwischen 12 und 1 Uhr wurde der Diebstahl ausgeführt. Der Zufall wollte es, daß an ienem Abend einer ber Sotelgafte, ber icon öfters im "Grunen Sof" logiert otte, verspätet ins Sotel surudfehrte. Es war gegen %1 Uhr. Während das Sotel um 11 Uhr ichon geschlossen war, fand er an biesem Abend die Saustüre unverschlossen und das Buto erleuchtet. Er flingelte, um fich ben Bimmerichluffel geben au laffen. niemand antwortete. Da flopfte der Gaft, ein Münchner Apothefer, an die Türe des Büros und im gleichen Moment trat der Ansgeflagte, ben er auf das Bestimmteste wiedererkennt, mit auffallend bleichem Geficht beraus und verwies ihn wegen des Schluffels an den Sausburichen. Rojar verließ barauf in aller Geelenrube bas Hotel, in der Taiche die gestohlenen 500 M in Paviergeld; Barigelb batte er liegen laffen! Auffallend mar es, bag ber fonft febr icarfe Sund bes Bermalters, ber fich bes nachts im Buro be and, nicht anichlug, als ber Angeklagte ben Diebstahl ausführte. Befanntlich geben Sunde bei der Unnaberung von Befannten teis nen Alarm. Singu tommt, daß, feitbem der Sausburiche feine Grelle verlaffen batte, ein Reserveichluffel gur Ture des Buros Mit Diesem Reserveschluffel brang ber Angeflagte iebenfalls in das Büro ein. Den Schrank öffnete er mittels Nachichlüssiels, die Kassette selbst war unverschlossen. Die Saustüre wurde um 11 Uhr abgeschlossen, doch sind für sie immer eine größere Ans Der Apothefer hatte ben Ange jahl Schluffel vorrätig geweien. flagten nicht nur an feinem Aussehen, sondern auch an feinem bei-matlichen Dialett erfannt. Der Staatsanwalt halt nach dem Ergebnis ber Beweisaufnahme für erwiesen, daß ber Angeflagte ber Täter ift und beantragte fünf bis fechs Monate Gefängnis. Amisrichter ging über diesen Strafantrag hinaus und erkannte auf acht Monate Gefängnis. Sechs Monate gelten durch die er-littene Untersuchungshaft als verbüßt.

Eine blutige Auseinandersetzung im Dörfle

fm. Rarlsrube, 14. Juni. Es ift eine leibige Tatjache, baß im Karlsruber Dorfle Die meiften Robbeitsdelitte portommen und baß die Beteiligten immer wieder die gleichen find. So manche Gerichtsverbandlung beseuchtete Diefes raufluftige Milieu. 26. Februar, in ber Faftnachtszeit, gabs wieder einmal Raufhan-Ein berüchtigter Raufbold, der wegen Körperverletzung ein Reforditrafregifter von rund 40 Borftrafen vorweisen fann der Möbelpader Otto Bachmann geriet mit dem Rellner Alb. Billwerth in ber Markgrafen- und in ber Waldhornstraße übel aneinander. Bachmann batte icon einige Beit vorber bem Rellner mit Salsabichneiden und abniichen Berheißungen gedrobt Und ber Bufall wollte es, bag er ihn in ber Racht sum 26. Februar in der Markgrafenstraße traf. Die Anwesenheit der Braut des Kellners hinderte ihn nicht, auf den Kellner loszustürzen, wobei Diefer eines Badensahns verluftig ging. Ein Maler, ber bes Weges fam und vermitteln wollte, batte noch 14 Tage lang Schmerzen am Salfe. Der Rellner war natürlich nicht unvorbereitet: er trug einen Totschläger bei sich. Diesem Instrument gegenüber fühlte fich Bachmann anscheinend nicht ftart genug. Ein gerade des Wegs tommendes Auto murbe von ibm angehalten und benutt, aus einer naben Birtichaft einige Mann Berftarfung beranguholen, Die bann in ber Walbhornstraße, wo man den Rellner einholte, ins Treffen geführt wurde. Dort gings etwas fturmischer au. Der Kellner bediente sich seines Totichlägers, Bachmann seiner Buse und eines "barten Gegenstandes". Ein Polizeiwachtmeister batte Mube, die beiden Raufenden auseinanderzubringen. Es gelang ichließlich baburch, daß er ihnen folange mit Gummi auf die Finger flopfte, bis sie voneinander ließen. Bachmann blutete aus dem Kopfe und für seinen Gegner war die Sache auch nicht ichmerslos abgegangen. Beibe murben megen Rorperverlegung verurteilt. werth erhielt einen Strafbefehl über 60 M, gegen ben er Ginfpruch erhob. In ber heutigen Berbandlung por bem Amterichter gewann man die Ueberzeugung, daß sich der Angeklagte in Notwebr befand und fprach ihn von der erhobenen Antlage frei.

Berurteilung ber Gelbichranteinbrecher in Steinen

Das Grobe Schöffengericht in Freiburg i. Br. verhandlte gegen die beiden Geschichtankeinbrecher, die aus den Räumen der Spinsnerei und Weberei Steinen im Wiesental seinerzeit annähernd 30 000 M geraubt hatten. Das Gericht verurteiste Wilhelm Griessbaum wegen erschwerten Diehstahls im wiederholten Rückfall bei Bersagung mildernder Umstände zu drei Jahren Zuchthaus, Weerstennung der dürgerlichen Sprenrechte auf fünf Jahre und Sieslung unter Polizeiaufsicht, seinen Bruder Leo Griesbaum unter Zubilligung mildernder Umstände, da er unter dem Einfluß seines Brudes gestanden hat, zu einem Jahr sechs Monaten Gesängnis. Zwei Monate der Untersuchungshaft werden den beiden Angeslagten angerechnet. Außerdem haben sie die Kosten des Verfahrens zu tragen

Karlsruher Polizeiberich:

Diehstahl. Um 1. 3. 27 wurde im Badischen Bahnbof in Basel ein aut erhaltener Lederkoffer (Inhalt eine Schreibmaschine, Marke L. C. Smith und Bros., Ioh. Koger, Rio Sao Paulo 8, und einige Schreibblods und eine Bistenkarte auf den Namen "Dr. Walter Knoche" sautend) ausgegeben und nicht mehr abgeholt. Da vermutet wird, daß das obenerwähnte Gepäckftüc aus einer strafbaren handlung berrührt, ersucht das Badische Landespolizeiamt in Karlsrube (Bezirksamtsgebäude, Jimmer 70) um sachdienliche Mittellungen.

Körperverletung. Ein in der Oftstadt wohnhafter Silfsarbeiter verlette am vergangenen Samstag nachmittag seine von ihm gestrennt lebende Ebestau durch mehrere Messerstiche am Sals und am linken Odr so schwer, daß sie nach Anlegung eines Notverbandes in das Städt. Krankenhaus verbracht werden mußte.

Unfall. Um 14. d. Mts. fiel einem Maurer von hier, beim Abmontieren einer Maschine in einer Fabrik im Rheinhafen, ein schwerer Eisenaufsat auf die Brust, wobei er Rippenquetschungen erlitt und Aufnahme im städt. Krankenbaus finden mußte.

Bertebrsunfall. Am vergangenen Mittwoch nachmittag wurde eine Frau beim Ueberqueren ber Kaiserallee mit ihrem 5 Jahre alten Kinde (Mädchen) von einem Radsahrer umgesahren. Das Kind erlitt einen Schlüsselbeinbruch; es wurde in das Städt. Krantenhaus verbracht.

Unfall. Am 16. d. Mis. brachte hier ein Arbeiter beim Entleeren einer Gastammer den Kopf zwiichen einen Löschwagen und das Gegengewicht, wobei ihm der Kopf derart gequesicht wurde, daß er ins städt. Krankenhaus eingeliefert werden mußte.

Lette Nachrichten

Die Ozeanflieger in Süddeutschland

MIB. Friedrichshafen, 15. Juni. Die Oseanflieger find um 11.55 Uhr von dem Flugplat Löwenthal nach Böblingen abgeflogen Stuttgart, 15. Juni. Die beiden Oseanflieger find um 12.45 Uhr in Boblingen eingetroffen, wo der vorgejebene Empfang ftatt Sie begaben fich bann in Begleitung des ameritanischen Rom iuls Rebl und es Ministerialrats Relin in einem geschmudten Auto nach Stuttgart, von ber Bevolferung aufs freundlichfte begrüht. Um 1.45 Uhr trafen fie vor bem Landtagsgebäude ein. Die Siguns wurde unterbrochen und die beiben Flieger murben, begleitet von dem ameritanischen Ronful, vom Landtagspräfidenten in den Gaal geleitet, um bort auf bereitgestellten Geffeln por ben Gigen ber Abgeordneten Plat ju nehmen. Das Saus begrüßte bie Flieger durch Sandeflatichen und Bravorufe. Brafibent Rorner richtete an Die Gafte eine beraliche Uniprache und begludwunichte fie au bem guten Gelingen ibres fubnen Unternehmens. Der Ronful bantte im Namen der Flieger, die hierauf unter lebbaften Ovationen der Abgeordneten den Saal wieder verliegen, um fich jum Rathaus bu begeben. Auf bem Wege bortbin jubelte eine riefige Menfchenmenge den Fliegern zu, die furs vor 2 Uhr das Bimmer des Ober-bürgermeifter betraten. Dieser reichte unter dem Ausdruck aufrich tigen Glüdwuniches ben beiben Fliegern ben Ehrenbecher. Rach dem Empfang im Rathause gings sum Bahnhofe, wo im Turm restaurant die offizelle Begrugung durch die murttembergische Re gierung im engiten Rreife ftattfand.

Nach weiter einlaufenden Nachrichten sind die Obeanflieger von Böblingen aus nach Frankfurt a. M. und dann über Sannover nach Bremen geflogen, um dort ihre Frauen zu erwarten. Sie wurden überall festlich empfangen.

Spionageprozeß in Kußland

Berlin, 17. Juni. (Funkbienst.) Wie aus Moskau gemeldet wird, verurteilte das Militärtribunal den ehemaligen Kommans banten eines der baltischen Flotte angehörenden Schiffes, Klevison, wegen Spionage sum Tode. Seine Frau wurde wegen Beibilfe 31 Jahren Gefängnis verurteilt. Klevisow hat eingestanden, einen Bertreter des englischen Geheimbienstes in Finnland mit Geheims berichten über den Zustand der Kriegsstreitkräfte Sowjetzuslands besonders der Flotte, versorgt zu haben.

Lehrerstreik in Frankreich

Paris, 17. Juni. (Funkdienst.) Die Lehrer der höheren Schus len Frankreichs haben beichlossen, als Antwort für die weitere Bersichlevpung der Gehaltsregelung bei den bevorstebenden Abiturienstenezamen in Streik au treten. Die Regierung verspricht ihnen aur Beruhigung die längst fällige Gehaltserhöhung für den 14. Juli.

Dom Völkerbundsraf

Genf, 16. Juni. (Eig. Draht.) In der Donnerstagssitzung des Bölkerbundsrats erstattete der deutsche Auhenminister den Bericht über die Weltwirtschaftskonserenz. Stresemann befontt dabei, daß die Weltwirtschaftskonserenz sich für den Grundsak ausgesprochen habe, den internationalen Sandel von allen lünstlichen Schranken und Sindernissen freizumachen, und zwar ganz besonderwas die Einführung allzuhober Jölle beträse. Er erklärte gleichzeitig die Justimmung seiner Regierung zu dieser Ausfalzung, abwohl die Sandlungen der Reichzegeierung in Berlin genau das Gegenteil bezweden.

Abreife Briands

Paris, 17. Juni. (Funkbienst.) Der Außenminister Briandist am Donnerstag abend kurz vor 11 Uhr in Paris wieder eingetrossen. Die verfrühte Abreise Briands aus Genf wird von der gesanten Pariser Presse aufrichtig bedauert, da damit die so bost nungsvoll begonnenen Berkandlungen hauntsächlich mit Stress mann einen iäben Abschluß gesunden haben. Dabei gibt die Presse deutsich dem Berdachte Ausdruck, daß Briand nicht nur durch seine Ertrankung, sondern auch durch einen bindenden Beschluß des Kobinetts Poincarés gehemmt worden sei.

Der deutsche Nationalseiertag

Ein sozialdemofratischer Antrag — Was wird das Zentrun machen?

Berlin, 15. Juni. (Eig. Bericht.) Die soziasbemokratische Reichstagsfraktion hat den Entwurf eines Gesetzes über die Erklärung des 11. August zum Nationalseiertag nunmehr eingebracht. Der Entwurf besteht aus solgenden zwei Paragraphen: § 1. Nationalseiertag des deutschen Bolkes ist der 11. August als Berkasiungstag. Er ist Fests oder allgemeiner Feiertag im Sinne reichss oder landesrechtlicher Borschriften.

§ 2. Am Nationalfeiertag sind alle öffentlichen Gebände in den Reichsfarben zu beflaggen. In allen Schulen sind für die Lehrer und Schüler verbindlich der Bedeutung des Tages entsprechende Feiern zu veranstalten. Fällt der Nationalfeiertag in die Schulferien, so findet diese Gedenkseier bei Wiederbeginn des Unterrichts katt

Unterrichts statt.

Der Antrag hat auch die Unterstützung der demotratischen Reichstagsstattion gesunden. Die Zentrumsstattion hat sich ihre Stellungnahme einstweisen vorbehalten. Der Gesehentwurf entspricht wörtlich dem im Jahre 1922 eingebrachten Gesehentwurf der die Namen Müller-Franken, Marx und Dr. Petersen träßer entspricht damit also auch der Stellungnahme des Zentrumb vom Jahre 1922, sodaß man gespannt sein muß, wie das Zentrumd das damals der Weimarer Koalition angehörte, sich gegenwärtsprehält, wo es in der Rechtstoalition sitt.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Sterbefälle. Joief Sved, 62 Jahre alt, Landwirt, Ehemank, Beinrich Kirn, 49 Jahre alt, Schmied, Ehemann. Charlotte, 37. alt, Bater Robert Müller, Landwirt. Simon Herrmann, 74 Jahre alt, Privatmann. Mathias Abend, 82 Jahre alt, Schmied, Witwestpauline Hormuth, 69 Jahre alt, Witwe von Karl Hormuth, Schneibermeister.



BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK

Die Behauptungen des Abgeordneten neurich

Es ift burchaus verftandlich, bas man in Bentrumsfreisen febr Min davon erbaut ift, wenn innerhalb der Sozialdemofratie lebdie Frage erörtert wird, ob und wie die fatholische Arbeiteroft am besten und ehrsten für die moderne Arbeiterbewegung zu Dinnen foi. Das Bentrum weiß, und aus seinen eigenen Reiben aus ist das auch ausgesprochen worden, daß seine volitische Rolle Dem Mugenblid ausgespielt fein murbe, wo in allgemein erfenns dem Mage ein großer Teil ber beute noch jum Bentrum ftebenben Holifden Arbeiterichaft Diefer Bartei ben Ruden fehren murbe. Babilche Beobachter hat die Gefahr, die dem Zentrum von dies beite nicht nur broben tann, sondern auch ernsthaft broben , falls bas Bentrum noch längere Beit Bürgerblodpolitit treibt, einend erkannt. Und er wehrt fich beshalb bereits nach Kräfdie drobende Gefahr abzuwenden. In diesem Bestreben ift ibm in bem babifchen Landtagsabgeordneten Seurich ein Selfer Serr Beurich hat in einer driftlichen Arbeiterver-Mung in Freiburg über die Bemühungen der Sozialdemofratie ie Gewinnung ber Bentrumsarbeiterichaft geredet, worüber ber Miche Beobachter in feiner Mittwochsausgabe (Nr. 162, vom 27) berichtet. Berr Seurich bat babei ben Beweis geliefert, er fich im Kampfe gegen die Sosialbemofratie gegebenenfalls lichts von dem rudftandigften Dorffaplan unterscheidet. berr tich hat offenbar noch einige alte Manuifripte aus der Zeit Lager, wo es ein besonders "mriftliches" Berdienst war, gegen Ozialbemofratie loszugeben, ohne fich dabei von Berantwor-Absefühl beeinflussen zu lassen. Die Sovialdemotratie soll nach in Seurich ihre angeblich unrühmliche Bergangenbeit gegenden driftlichen Arbeitern vergeffen haben. Der driftlichen beitericaft gegeniiber bat die Sosialbemofratie wohl faum nd einmal etwas getan, was sie nicht auch beute verantworten Aber richtig ift ichon, bas die Sosialbemokratie viele te hindurch in schwerstem Kampie gegen manche Führer ber

lichen Arbeiter stehen mußte, die das geiftliche Gewand tra-"Der Religionshaß der Sozialisten der Bor- und Rachtriegslete ich als bekannt voraus", so iprach Serr Seuvich in Frei-bier hat Serr Seurich eine grobe Unwahrheit gesagt und, dabei das schlimmste ist, er mutte sich dabei bewuht sein, daß 95 Gegenteil ber Wahrheit jagt. Die Sozialbemofratie hat als flei den Religionshaß nie gepflegt und nie betrieben. Mögen einzelne Gosialiften Religionsfragen in einer Weife beban-haben, die mit Recht chriftliche glänbige Menichen verleten die Bartei als folde bat bas ftets abgelebnt und niemals Und die Gogialbemofratie bat in ber Rachfriegszeit Die Braxis in allen gesetgebenden Korperichaften ben Beweis ert, daß es weder ihrem Wesen noch ihren politischen und atorifchen Bedürfniffen entipricht, den Religionsbaß zu pre-Berr Seurich bat, da ihm das befannt sein muhte, weil er buit als Politiker ein klägliches Armutszeugnis ausstellen in aller Deffentlichkeit eine ihm bekannte Unwahrheit aus-

Benn icon ein aus dem Arbeiterftand ftammender Bentrums Amentarier wieber ju bem alten ichabigen Mittel greift, im Die gegen die Gonialbemofratie die Religion ju migbrauchen, eigt das uns, welch große Sorge man im Zentrum begt, es ne ber Sozialdemokratie, dank ber unter ber Bubrung von in Marx betriebenen Zentrumspolitit gelingen, die katholische iterschaft in hobem Maße in das sozialistische Lager berüber-In ben freigewerticattlichen Kreifen, die in gewert-Michen Angelegenheiten gelegentlich mit berrn beurich que Menarbeiten, wird seine Freiburger Setrede bestimmt das dents Deinlichfte Auffeben erregen. In Bergeffenheit foll Dieje Beibes Serrn Seurich berweil nicht geraten.

sonnmendreter.

Bieber praffeln die Flammen in die Racht hinein. Und drum m stehen staumend Biele, die jung find ober die fich - viel-

im grauen Saar - jung fühlen. Sonnwendseier gehört die Jugend! Sie ists ja gewesen, die der Sonnenwende wieder befreit bat von jahrhunderte Spinnweb' und grauem Buft verlnöcherter Spieberlich-befreit bat aus bem Didicht falicher Anschauungen und binestellt hat in die neue Zeit. Run feiert sie's als ein bobes und wenn fie reine Jugend ist, freut sie sich der Flammen Allscholnebel, ohne Zigarettengequalme, aber bei Lied, Und bei ernften Gedanken über ben Sinn ber und Reigen. Un bem, wie fie bas Geft feiert, erfennft bu,

was für Jugend bu por bir baft. a ist aber auch solche Jusend, die das Test nationalistisch-nich aufsieht; Du wirst Dich bald wenden von dieser. Ihr daß sie mit ihrem nationalistischen Klamauk nur Opfer von en find, die der Jugend Idealismus in falichen Babnen au versteben, bas mare vorläufig Snsiphusarbeit. Das ift nicht Bend, die die Butunft gestaltet, daß fie ein Aufwärtsschreiten lenichen bedeute zu boberem Menschentum, als wie es jett

beund, gebe dur Jugend des Proletariats und feiere mit ibr wend als Menscheitsfest. Wo immer Menschen auf der Erde one im Jahreszenit saben und fie erfannten als die Schöpfe-er Gaben, die fie allen Brüdern und Schwestern, nicht blob und größeren privaten, d. h. gestohlenen (privare = rau-Eigentums fich für dur Entgegennahme besonders berechtigt en Ichlingen, spendet — ba haben sier ber Spenderin Dant Form sum Simmel frürmender Waberloben gesollt und dem der Dankesfreude Ausdrud gegeben durch das Aufflammendes Feuerbrandes an heisigen natur-durchdrungenen Stätten. ie Nähe dieser Seisigkeit der Natur machte diese ihnen veren, ließ sie ihre unendliche Größe abnen und des Menschen disteit an dem All messen. Da entsteht Religion in ihrer tiefunausmehlichen Tiefe. Und die Größe ber Natur gebt solcher ind dann auf, indem fie ihr auch ihre Gute weist, die dem Jungarier jagt: ich, bie Allmutter will Guch allen untertan fein nur benen, die mit Silfe des privaten Eigentums fich das en anmaßen, sich allein alles, was sie zeigt und zeugt, unterbu machen und su genießen. Und diese Ratur fagt ibr untertan bin ich Euch Mermiten dann, wenn ibr ber ichfeit im gabeften Rampfe jum Gieg verhelft. Dann rau-Die roten Wimpeln und flattern die roten Jahnen mit den onden Flammen um die Wette. Dann steigt der Prosetarier-"Brüder zur Sonne ——", schwurgleich zu den Sternen. Stiffe und mit freudeverhaltenem Ernst gehen die Jungvrosewieder den Riederungen au und lange noch glängt auf ihren ben die Erinnerung an die Schönheit ber nächtlichen Feier-Tag für Tag ftablt Erinnerung ben ichmurgeborenen mitsuarbeiten an der Befreiung der Brüder und Schweftern en Vesselren an der Verteining der dich das Zeitalter des alismus geschlagen sind. Dieser Wille macht sie säh, daß sie alten bis der Tag der Erlösung, der Tag der Allwohlfahrt

br. Tritt in ihre Reiben. Kämpfe an ihrer Front. Gewinne ichts der lobenden Feuergarben Sonnwendgeift, Geift der Brü-Des freuten wir uns! Maner = Weingarten.

m Bezirf Mittelbaden finden fommenden Samstag abend

Thedirk Karlsrube, abends 11 Uhr in Moosbronn rbesirt Dos-Murgtal, abends 11 Uhr Ruine Chersteinburg. bitten nicht nur die Raturfreunde, sondern auch die Arihaft an den Beranstaltungen teilzunehmen. Wir sind sicher, eber vollauf befriedigt sein wird. In Moosbronn ist ausnd Quartier zur Berfügung bereitgestellt.

Aus aller Welt

Stiftung für einen deutschen Flug über den Dzean Rach Melbung bes Berl. Tageblattes bat ber Mitinbaber ber Orching Importing Corp., Gunsburger, seinem Bruder in Bressau, dem Geschäftsführer der Gesa, telegraphiert, daß in Reuport die ersten tausend Dollars für einen Fonds von 20 000 Dollars für ben erften beutschen Flieger, ber ben Dean mit einem beutichen

"Erfinder" verhaftet

Flugseng überfliegt, geftiftet worden find.

Berlin, 16. Juni. Rach einer Melbung ber Boffifchen Beitung wurde ber Münchener Student Gislander, ber vorgab, eine Geldichein-Bablmafdine erfunden gu baben und ber eine Reichsbantfilfale in einer fleinen baverifchen Stadt auf Grund gefälichter Ausweise ber Reichsbant um 25 000 M betrogen bat, beute nachmittag in Nürnberg verhaftet.

Absturg von Flugzeugen

London, 16. Juni. 3mei Gliegeroffiziere find bente nachmittag in Stamford burch Abfturg getotet worben.

Baris, 15. Juni. Die frangoffichen Flieger Belletier, Doifn und Conin, die in Le Bourget aufgestiegen waren, um ben Flugreford im Langftredenflug au ichlagen, find, nachdem fie erft 4 Rilometer gurudgelegt hatten, abgestürzt. Das Fluggeng ging Flammen auf. Die beiden Flieger tonnten fich rechtzeitig in Siderheit bringen.

Brag, 14. Juni. In Brile fturate beute vormittag ein Mi-litariluggeng mit zwei Insaffen ab. Beibe Flieger famen ums

Sturg vom Gifelturm

Baris, 14. Juni. Seute nachmittag bat fich ein Unbefannter von einer Plattform des Eifelturmes berabgestürzt. Er schlug beim Fallen auf das Gerüft des Turmes auf und blieb in einer Söbe von 50 Meter über der Erde swischen swei Trägern eingeklemmt hängen. Zu seiner Befreiung mußten die Feuerwehr aufgeboten

Opfer der Berge

Berlin, 17. Juni. Auf der Nordseite der Benediftenwand, auf ber fogen. Stadelbauerroute, find zwei Münchener Touriften tödlich abgefturet. Die Buricher Alpiniften Sane und Balter Lang, die am Juni von Airolo im Oberteffin au einer Bergbesteigung aufgebrochen waren und seitdem vermißt wurden, hat man gestern unter-halb der Caplimospise am Wege erfroren ausgefunden.

Todesurteil

Angermunde, 16. Juni. Das Prenglauer Schwurgericht veruts teilte gestern den Arbeiter Abolf Ropte aus Golzow (Rrs. Angermunde), ber ben Bierführer Baffel aus Eberswalde auf Chauffee swiften Joachimstal und Golsow ermordete, jum Tobe.

Todlicher Unfall auf einer Machtitube

In ber Raferne ber Schutpolizei in Berlin-Schoneberg waren auf einer Stube eine Anzahl Wachtmeifter mit Waffenputen beschäftigt. Einer der Beamten war babei, seine Biftole vor dem Reinigen zu entsaben. Plöslich löfte sich aus der entsicherten Waffe ber Schuß und brang bem 26jabrigen Bachtmeifter Rarl Seinrich in die Bruft. Der ungludliche Schute murbe in Saft genommen.

Flug über bas Eismeer vor dreifig Jahren

Der Zufall will es, daß in diesen Tagen ber Ameritaflüge gerade breißig Jahre verfloffen find, feitdem sum erften Male auf bem Luftwege ein Meer beswungen werden follte. Allerdings war es nicht der Atlantische Ozean und war es nicht eine sivilsierte Welt, die als Ziel damais lodte, iondern das nördliche Eismeer und der Nordvol. Am 11. Juni 1897 stieg der schwedische Ingenieur Guftav Andree, begleitet von swei jungen ichwedischen Wiffenichaftlern, Frantel und Strindberg, von den Danemarfinieln bei Spithergen mit einem Freiballon auf, um den Nordpol au überfliegen und über ihn hinmeg in Masta niederzugeben. Das war derfelbe Weg, den im Borjahre, also nach 29 Jahren, Roald Amundien wirklich bewältigte. Andrees "Fluggeng' war ein Rugelballon, dem er aber durch eine sinnreiche Anbringung von verschiedenen Schleppseisen eine Art Lentbarkeit gegeben hatte, oder sum mindeften geben wollte, denn von einem Funktionieren dieser Lenkvorrichtung ist nichts befannt geworden. Rie-mand weiß, welchen Weg Andree geflogen ist, niemand weiß, wie weit es ihm gelungen war, biefen Weg zu beeinfluffen, niemand weiß, wo und unter welchen Umftanden Andree ichlieflich gelandet ift, benn die Expedition verichwand über bem nordlichen Gismeer und murde niemals wiedergeseben. Drei von Andrec vom Ballon aus aufgelassene Brieftauben gaben Beicheid, daß der Ballon am 11., 12. und 13. Juni nordwärtsflog, die letzte Brieftaube vom 13. Juni, brachte die Rotiz mit, daß der 82. Breitengrab

erreicht sei — das war das lette Lebenszeichen der drei fühnen Flieger. Man hat feine Spur mehr von ihnen gefunden, bis im Jahre 1925 dem dänischen Polarforicher Anud Rasmullen von Alasta-Estimos ergablt wurde, daß ihre Bäter eine riefige gelbe Salbfugel, Die beim Rabertommen gujammenfiel, irgendwo in ben nördlichften Eisgegenden Alastas por langen, langen Jahen auf der Jagd gesehen hätten. Andere Eskimos wollten logar vissen, daß dei dieser Halbkugel weiße Männer gewesen seien, mit einen man in Streit geraten sei und die schließlich umgekommen eien — ob im Streit oder durch Enkkräftung, sing aus den primisiv kindlichen Erzählungen der Estimos nicht bervor. Jedenfalls meint Rasmuffen, daß die Ergablungen der Estimos joweit einen realen Grund baben, als fie von dem Auffinden eines Ballons durch die vorige Generation — das kann also gut vor dreißig Jahren gewesen sein — berichten. Aber selbst wenn man annimmt, daß der Andreeiche Ballon Alasta erreichte, fo ift bamit noch nicht gesagt, daß er über ben Nordvol geflogen ist, ein Nordwestwind fann ihn leicht südlich vom Nordvol vorbei auf Alaska sugetrieben haben.



Bezirt Altitadt. Comstag, 18. Juni, abends 8 Uhr, treffen fich Parteignoffinnen gur Besprechung ber Boltsfreundagitation

bei Genoffin Lang, Raiferftraße 46. Vorläufige Wettervorherlage

der Badischen Landeswetterwarte für Samstag, 18. Juni: Roch siemlich beiter, meift troden und

Wallerstand des Kheins

Waldshut 380, gef. 8; Schusterinsel 282; Kehl 385, gef. 12; Waxau 573, gef. 15; Mannheim 507, gef. 14 Zentimeter.

Veranstaltungen des heutigen Tages

Bad. Landestheater: "Macbeth". Bon 7.30 bis 10.15 Uhr. Geographifche Ausstellung: Bortrage nachmittags 3.30 und abends

Rammer-Lichtspiele: Der Feldberrnbügel. Gine unverstandene Frau. Weltfino: Die Eule, Die rasende Benus oder Dampf gegen Bengin. Palast-Lichtspiele: Die leichte Isabell; Tip geht zum Film; Beis

Atlantif-Lichtiviele: Der Wolgaschiffer. Beiprogramm. Residenz-Lichtiviele: "Meine Tante — Deine Tante". Beiprogramm. Leste Kachtvorstellung 11 Uhr nachts: Die Menichmerbung. Weltfino: Die Gule; Beiprogramm.

Dereinsanzeiger Bergnugungeanzeigen finden unter diefer Aubrit in der Reget teine Aufnahme, ober wenden jum Reflamezeilenpreis berechnet.

Arbeiterfportfartell Grob-Rarlsrube. Seute abend 8 Ubr Borftandefitung in ber Gambrinusballe.

Morgen Samstag abend halb 7 Uhr Sauptprobe mit Musit auf dem Sportplat der Freien Turnerichaft Karlsruhe. Sämtliche Turner und Turnerinnen einschließlich der Bororte mussen ericheinen. Anschliebend Situng ber Technifer affer Sparten. — Sonntag vormittag balb 11 Uhr Antreten sämtlicher Stafettenmannichaften am Karlsrtor. 5217

Arbeiter-Samariter. Beute abend 8 Uhr Uebungsabend in ber Sebelichule. Anschliebend Borftandssitzung im "Salmen". Morgen abend 8 Uhr Monatsversammlung im gleichen Lotal. Raturfreunde. Seute abend 6.30 Uhr Lichtbildervortrag bes

Gen. Ganste in der Geographischen Ausstellung. Treffpuntt 6.15 Ubr vor der Ausstellungsballe: (Ermäßigter Eintritt 40 3.) Samstag abend 23 Uhr Sonnwendfeier Moosbronn.

Rintheim. Gefangverein Gintracht. Alle aftiven und vaffiven Mitglieder find eingeladen jur Fahnenweihe nach Forchheim am Conntag, 19. Juni. Abmarich 12 Uhr vom Lotal jur "Krone". 784

Chefredatteur: Georg Schöpfin o Dreftgesehilde Verantwortung: Artitel, Voltswirtschaft, Wirtichastample, Varteinachilchen, Gewertschaftlichen, Aus aller Weit, Leste Rachrichen herm ann Kabel: Treisaat Vaden, Franendellage, Gemeindepolitik, Aus Mittelboden, Aleine badische Chronik, Aus der Stadt Durlach, Theater und Aussit, aus in Wissen, Gerichtszeitung, Martt und hindescher und Winter: Sport und Spiel, Sozialiftliches Jungvolt, helmat und Windern, Soziale Rundschau, Genossenschaft in Karlsuber Chronik, Brieffasten Josef Elsele o Verantwortlich sie dem Anzeigenteil Gustav Krüger o Samtliche wohnhaft in Karlsuber Weinberger von Beder von Beder von Aussiegenteil Gustav Krüger o Samtliche wohnhaft in Karlsube in Baben o Drud und Berlag: Derlagsbruderei Bolfsfreund G. m. b. f. garisrube

Die große Nachtrage



nach unseren Marken zu befriedigen, war uns in den letzten Monaten nicht mehr möglich, obwohl wir dauernd neue Maschinen aufstellten und unsere Belegschaft vergrößerten. Im vergangenen Vierteljahr haben wir unfere Produktion gegen die gleiche Zeit des Vor jahres verfünffacht. - Nachdem nun mehr der umfangreiche Neubau fertiggestellt ist, können wir an weitere Vergrößerungen herangehen und jetzt auch allen Ansprüchen genügen. Kein Raucher wird mehr vergeblich nach unseren hervorragenden Marken:

Juwel 68 Auslese 58
Schwarz-Weiß 48

fragen, die uns zur größten Zigarettenfabrik Dresdens machten. Sie find wieder in allen besseren Zigarettengeschäften zu haben e. GREILING

BADISCHE

LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

Großer

amen-Hüte

Bordenhüte Stück 1.25

Macbeth

bon Chatefpeare.

In Szene gefett bon Felig Baumbach.

Duncan bon ber Trend

Riveble

Soder

Story

Rienideri

Mehner

Donailbain

Angus Ladh Macduff

Deren Sohn

Deffen Cohn

Bewaffnetes Haupt Graf Blutiges Kind Mert Gefrontes Kind Silber

Anfang 71/2 Uhr. Ende 101/4 Uhr.

I. Sperrfig 5 .- Mt.

Sa. 18. Juni: Neberfahrt. So. 19. Juni. Reu ein-ftubiert:

Aleffanbro Stradella.

Alpaka-Rips-

Seiden-

Sommerkleider

40.— bis 2.50 Mk.

Daniels

Konfektionshaus

Karlsruhe

Wilhelmstraße 36

Kein Laden

Seiton Argt Bförtner

Mörber

Macbeth

Banquo Eadh Macbeth

Machuff

Große Posten

Wasch-Musseline moderne Muster 0.58 Kleider - Krepp mit Bordure . 115 cm 1.45 Trachtenstoffe Künstlerdrucke, indanth. 1.15 Stenographie! Kunstseide kariert, waschecht, Mtr., 1.25 0.95

Waschseide bedruckt, echtfbg., Mtr. 1.95 1.65 Waschseide eleg. Ausführung, Mtr. 2.45 2.25 Anfängerkurs



Nur noch bis einschl. Montag Der erste deutsche Eddy Polo-Großfilm

Dle Abenteuer eines Gentle-

Die tollen Launen eines Millionärs.

Die rasende Venus od. Dampi gegen Benzin. Großer Auto-Sensationsfilm in 5 Akten. 5215

BETTEN

Gottfried Klettenhelmer Betten-Spezialgeschäft Markgrafenstr. 52



besonders breiswert bei 1/1 Rugel Bfund -. 75 bei 1/2 Kugel Pfund -. 78 m Anichnitt Pfund —. 80



Residenz-Lichtspiele Waldstr.

Heute Freitag letzte 11 Uhr Machtvorstellung 11 Uhr

Erläutert durch persönlichen Vortrag des Herrn Dr. Schatz über den Werdegang der Menschhe von den erhabenen Vorgängen der Zeugung Geschiechtliches darf nicht geheim bleiben In allen Städten ausverkaufte Häuser

(Hygiene der Ehe.) Was jeder vor und von der Ehe wissen muß

Vorverkauf täglich ab 3-10 Uhr abends an der Theaterkasse

Am fommenden Montag, 20. Juni 1927, abends 8 Uhr, beginnt in der Bestalväsischule herrenstr. gegenüber der Reichsbant, ein neuer

får Damen und herren in Rationalfiene. graphie, Honorar einschl Lehrmittel Um. 5.— Erwerdslose u. Schüler unt. 14 Jahr. Um. 2.— Aursdauer 8—10 Wochen mit je 1½ Stunden Anmeldungen dei Beginn des Unterrichts oder Bereinf. Rationalftenographiev. 1903 E. B. Rariernhe, Welchafteftelle Draisftr.

"WürttembergerHof" Ede Goethe- und Uhlandftrage

Drima in- und auslandische Beine rot und weiß, 1/4 Liter bon 30 Bfg. ab. Riefdwaffer, 3wetfcgenwaffer, Dbftbranntwein, Evgnac, Wermut, Malaga, offen und in Flaschen.

Breitag, 17. Juni 1927 ff. Eichbaumbier / Liter 65 Pfg. *F 28, (Freitagemiete) Prima Burftwaren, Rippchen, Schinker Th. G. 1-100 n. 301-400

> Amtliche Bekanntmachungen Bürgerausichufversammlung

Leitgeb 3ch berufe bie Mitglieder bes Burgerausichuffes Dr. Store su einer bffentlichen Berfammlung auf hieri Donnerstag, den 23. Juni d. J. und nötigen-hofbener falls die folgenden Tage, jeweils nachm & Uhr Moeff in den Burgerfaal des Rathaufes. Tagesordnung:

Gemeindeboranichlag für das Rechnungsfahr 1927 (11) Stellenplan (8)

Fein 3. Gemeindebierftenerordnung für die Stadt Rarlsrnhe (23)

Erhebung bon Gebühren für die Benntung der näbtischen Schwemmkanalisation, Aborigruben-entleerung, Müllabsuhr sowie der Straßenreinigung (12) Menberung ber Bafferbejugsorbnung (22) Aenberung ber Beförberungsbebingungen bei udbtijden Stragenbahn und der Karleruher Lotal

demmede Kloebie Albene (10)
7. Erfat der Kosten für Straßen-, Gehweg- und Ranalhersiellung durch die Anlitzger (21)
Roberl Wöberl in Greichte Kosten für Stadtbaudirettor Eglinger (9, Wert Silver Mor.
Tilder Ungswahl von 12 Mitgliedern des Berwaltungsrats der Karl-Friedrich-, Leopold- und Sophien-Stiftung swie die Erfatwahl von imm Mitglied und die Ernenerungswahl von zwei Mitgliedern in den Stiftungsrat der Mudolf Kaquot-Stiftung statt.

Karlsrude, den 16. Juni 1927.

Der Oberbürgermeister Der Oberbürgermeifter,

> Bersteigerungspreisen vertaufe ich i. A. des Konfursberwalters Reftbestand bon Rauchtabat (Fein-, Mittel- u. Grobichnitt)

3m Rongerthans: Mein Betier Eduard. Pfeisen u. Zigarren am Samstag., 18. Juni, bon 10—12 Uhr und von 3 Uhr ab im Berkeigerungslofal Schillerstr. 52, Fortsetung Montag, 20. Juni jur gleichen Zeit. Abgabe auch in größeren Mengen. Günstige Gelegenbeit für Rander. 50. - bis 16. - Mk.

Hesch, Götheftraße 18

Raffatter Anzeigen.

Mieterverein Raftatt Samstag, ben 18. Juni 1927, abends 81/2 Uhr fn ber "Linde" 785

öffentl. Mieterversammlung Tagesorbnung:

Mietrecht und Mieterschutz

aubthost berloren ftelle bes Bolfsfreund

faubere Betten (frifch) M. 2tur. Schrant 18 M

2 eich. Betten, nen

Ludwigwilhelmitr.

Samstag, d. 18. bis Mittwoch, d. 22. Juni jeweils abends 8.15 Uhr Samstag und Mittwoch auch 5 Uhr

Erstauliührung

Schlangenbeschwörer. Tänze usw.

Opelwochenschau

Preise und Ermäßigungen wie üblich Vorverkauf: Musikhaus Fritz Müller,

Schlafzimmer=Bilder reiswert. Bilder für alle Raume, Ginrahmung. Balentin Echlafers Annfthandlung, Raiferfir. 38

Durlacher Unzeigen.

Bürgerausschußversammlung

Ich beruse hiermit die Mitglieder des Bürger-ausschusses zu einer Bersammlung auf Freitag, den 24. ds. Mis, nachmittags 6 Uhr, in den Rathaussaal

Tagespronung:

Gemeindebierstener Baublatberfauf an der Friedenstraße an Sandformer Karl Rägele Baublagbertauf an ber Wiefenftrage an Schreiner Emil Schumacher

Erwerbung der Turmbergruine Befanntgabe ber Beichluffe bes gemischten bechließenben Musschuffes. Durlach, den 15. Juni 1927

Der Oberbürgermeifter.

Berein für Homöopathie u. Natur heilkunde Durlach,

Morgen Camstag, abends 1/20 Uhr, im Saale ber Alien Refibeng

Versammlung Bortrag bon herrn Obm Bolf aber: 3wed und Ziel der Homoopathie und

Gefundheitspflege." Um gahlreichen Befuch erfucht Der Borftanb. Bafte hergt, willtommen. - Gintritt frei.

Das Beste für die Küche ist der bewährte Qualitätsherd: "JUNO"! Gasherde, 3flammig, Modell 1927 von 76.50 an | Kombin. Herde, Backofen 38 cm . . von 135.- an Kohlenherd 76/78 cm m. Nickelschiff von 82.00 an Badeelnrichtungen (Wanne u. Ofen) von 180.- at

Zahlungserleichterung, - Kein Laden. - Gaswerksbedingungen. Recker & Haufler, Spezialgeschäft für Herde u. Bäder, nur Belfortstrasse 9.

Sommer-u. Gartenfeste

Für Gastwirte und Vereine,

Zuglaternen einfarbig, Stück 18-3, bunt Stück 94 7 Ballonlaternen bunt, Stück 20 / 184 16

Balloniaternen einfarbig, la weiß, gelb. 20 dorange, rot. blau, violett, griln . Ds. 2.20 Stück

Ballonlaternen Fantasicform bunt, Stück 604 27 Zuglaternen Japanform, Stück 75 60 50 35 25. 15

Feine Fantasie-Laternen und Ampeln

Lampion-Tragstäbe m. BagelDt,804, Stack 7 Sommertags-Tragstäbe mit Blumen etc. 10: Dekorations-Rundfächer Stock 184 164 11: Dekorations-Fähnchen a. Pap. Stück 64 44 2 Luftballons mit Heißluft-Auftrieb Stück 3.75 Fest- und Tanzabzeichen m.Nadel, 100Stück 1,20 Tanzkontroller unübertragbar, div. Farb. 100St, 1.50 Glückshafen-Lose bunt, Nielen 250 St. 65.4 25 Batik-Papier-Sonnenschirme Stück 454 Echt Japan-Sonnenschirme Stack 2.25 1.45

Papier-Servietten weiß Seiden, 1000 Stück 2.60 2.40 Papier-Servietten well Krepp, 1000 Stick 5 .- 4. BieruntersetzerHolzfilzpappe 100 Stck, 1.50 1.10 85 "Gut für 1 Glas Bier" Metall - Blermarken 3.-Kellner-Bonbücher 1680 Bons Stück 1.20 Kellner-Bonbücher 360 Bons Stück 224

Rüchen

gu billigften Preifen

Möbelhaus

Freundlich

Reiche Auswahl preiswerter Gegenstände für Glückshafen und Sportpreise aller Art.

South = Berkan

Erifflaffige Marfer

da feine Labenfpefe

R. Maier, Serren

bei d.Kaiserstr. i Trepl

fürforgeanweifungi Beamtenicheds wei

und billig

Verlagsdruckerel

Volksfreund G.m.b.H.

nachmittags

Sonntag, 19. Juni, nur 4 Uhr nachm.

Lola Kreuzberg's Hamdonlondini

Vulkan, Lavaströme, Leben u. Treiben

Resi Lieht- Waldstr. Ab heute:

Pat u. Patachon die Unverwüstlichen in ihrem



6 urfidele Akte Am deutschen Rhein

Um hohen Preis Wildwestfilm Trianon-Wochenschau

Baden-Württemberg

LANDESBIBLIOTHEK

BADISCHE